

Gemeinderatssitzung vom 2. Dezember 2020

Tagesordnung

1. Vorstellung und Billigung einer neuen visuellen Identität für die Gemeinde Strassen
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Gemeinderats vom 4. November 2020
3. Genehmigung des berichtigten Haushalts 2020 und des Haushaltsvorentwurfs 2021 für das Sozialamt
4. Genehmigung des Haushalts 2018 für das Sozialamt
5. Genehmigung mehrerer notarieller Urkunden
6. Genehmigung einer Vereinbarung mit der Gemeinde Kopstal
7. Genehmigung von zwei Vereinbarungen mit der CARITAS bezüglich der Kindertagesstätte „Wibbeldewapp“
8. Bestimmung eines Betreibers für den „Lion d'Or“
9. Punktuelle Änderungen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt 2020.
10. Ernennung eines Gemeindevertreters im Jagdsyndikat der Parzelle 451
11. Personalangelegenheiten
 - a) Gewährung einer Aufwandsentschädigung für Kassenfehlbeträge.
 - b) Schaffung einer Stelle für eine/n Bedienstete/n mit handwerklicher Tätigkeit
12. Bestätigung einer dringlichen Verkehrsverordnung
13. Verschiedenes

Anwesend

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP); Erster Schöffe Nicolas Pundel (CSV); Zweiter Schöffe François Gleis (CSV). Gemeinderatsmitglieder: Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Claire Remmy (Déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP). Sekretär: Christian Muller.

Abwesend (entschuldigt)

Marc Fischer (DP).

1. **Vorstellung und Billigung einer neuen visuellen Identität für die Gemeinde Strassen.**

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) stellt zusammen mit dem Schöfferrat und Vertretern der Kommunikationsagentur „101 Studios“ das neue Logo der Gemeinde Strassen vor. Wie der Bürgermeister erläutert, hat man im Juli 2019 damit begonnen, sich Gedanken über eine neue visuelle Identität für die Gemeinde Strassen zu machen. Dabei ging es vor allem darum, ein Logo mit hohem Wiedererkennungswert für die Gemeinde Strassen entwerfen zu lassen. Dies ist auch zweifelslos gelungen. Das derzeitige Logo - das mittelalterliche Wappen der Gemeinde Strassen - wird auch weiterhin mit der Gemeinde verbunden bleiben. Im Anschluss an die Ausführungen des Bürgermeisters erklärt Marc Laroche von „101 Studios“ den Mitgliedern des Gemeinderates, wie man bei der Gestaltung des neuen Logos vorgegangen ist, welches demnächst für alle gedruckten und digitalen öffentlichen Auftritte der Gemeinde (Briefkopf, E-Mail, Infobuett und andere Bekanntmachungen, Stellenausschreibungen, Visitenkarten, Facebook, Instagram usw.) verwendet und auf Gemeindefahrzeugen und im Innen- und Außenbereich des Gemeindegebäudes abgebildet wird. Das Logo selbst, ein stilisiertes „S“ für „Strassen“, wurde laut Marc Laroche aus der Überschneidung von vier Kreisen entwickelt und bringt die Dynamik und kulturelle Aufgeschlossenheit der modernen Gemeinde Strassen zum Ausdruck. Die traditionellen Farben der Gemeinde Strassen bleiben unverändert, wobei die genauen Farbwerte für die verschiedenen Anwendungsbereiche in einer Charta festgehalten wurden. Das neue Logo ist modern und zeitlos, in sich stimmig und kann auf vielfältige Weise positiv interpretiert werden. Es funktioniert sowohl vertikal als auch horizontal. Das zum neuen Erscheinungsbild gehörende Kommunikationskonzept ist darüber hinaus auf maximale Nachhaltigkeit ausgelegt; als Beispiel nennt Marc Laroche die ausschließliche Verwendung von umweltfreundlichem Papier.

Gemeinderatsmitglied Victoria El-Khoury (LSAP) zeigt sich begeistert von dem - ihrer Ansicht nach sehr gut durchdachten - Konzept und äußert den Wunsch, dass auf der Webseite der Gemeinde Strassen genau erklärt wird, wie das neue Logo konzipiert wurde, welche Bedeutung

es hat und warum man sich für diese Herangehensweise entschieden hat.

Das Mitglied des Gemeinderates Laurent Glesener (DP) beglückwünscht im Namen seiner Partei den Bürgermeister, den Schöfferrat und die mit der Ausführung beauftragte Agentur zu einem, seiner Meinung nach, sehr gelungenen Ansatz, der zeigt, dass die Gemeinde Strassen im 21. Jahrhundert angekommen ist. Als Vertreter der DP äußert er 100%ige Unterstützung für das Projekt. Dieser Meinung schließt sich auch seine Kollegin Martine Dieschburg-Nickels (DP) an, und fragt nach, ob die gezeigten Farben auch auf Instagram und Facebook verwendet werden. Laut dem Leiter der Agentur müsse dies noch im Detail definiert werden.

Abschließend erklärt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP), dass es angesichts der aktuellen weltweiten sanitären Situation keine offizielle Auftaktveranstaltung geben wird, sondern dass das Konzept schrittweise umgesetzt wird.

Die neue visuelle Identität der Gemeinde Strassen wird einstimmig angenommen.

2. **Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Gemeinderats vom 4. November 2020.**

Das Protokoll der Sitzung vom 4. November 2020 wird einstimmig angenommen.

3. **Genehmigung des berichtigten Haushalts 2020 und des Haushaltsvorentwurfs 2021 für das Sozialamt.**

Der Schöffe François Gleis (CSV) setzt die Mitglieder des Gemeinderats über leichte Veränderungen bei den ordentlichen Einnahmen des Jahres 2020 in Kenntnis. Diese liegen nun bei 509.320 € gegenüber Ausgaben von 519.630 €, was ein Defizit von 10.310 € ergibt. Doch mit Einbeziehung des Überschusses von 16.779 € aus dem Jahr 2019 kann der Haushalt 2020 mit einem Überschuss von 6.469,30 € abgeschlossen werden. Die außerordentlichen Einnahmen belaufen sich auf 76.363,51 €.

Für das Jahr 2021 werden Einnahmen von 518.120 € und Ausgaben von 523.430 € veranschlagt. Unter Berücksichtigung des Überschusses von 2020 sollten die ordentlichen Einnahmen daher mit einem Gewinn

Page 1
Gemeinderatssitzung vom
2. Dezember 2020

Page 3
Séance du conseil communal du
2 décembre 2020

Page 5
Communal Council meeting of
2 December 2020

Page 7
Gemeinderatssitzung vom
16. Dezember 2020

Page 9
Séance du conseil communal du
16 décembre 2020

Page 11
Communal Council meeting of
16 December 2020



von 1.159,30 € abschließen, die außerordentlichen Einnahmen belaufen sich auf 76.363,51 €.

Der Schöffe François Gleis (CSV) bedankt sich bei den Verantwortlichen und Mitarbeitern des Sozialamtes für deren hervorragende Arbeit im Jahr 2020. Er betont, wie wichtig eine solche Institution für Strassen ist, gerade in der aktuellen Krisensituation. Der Schöffe erläutert, dass bis Ende November 255 Dossiers vom Sozialamt bearbeitet wurden. Hinzu kommen 690 Anträge, die in Zusammenhang mit der Covid-19-Krise gestellt wurden. In 29 Fällen besuchten Mitarbeiter des Sozialamtes die Bürger vor Ort, 270 Personen kamen ins Büro.

Gemeinderatsmitglied Betty Welter-Gaul (LSAP) teilt mit, dass das Sozialamt 2020, durch den jährlichen Zuschuss der Nationallotterie, eine Unterstützung von 46.000 € von der Oeuvre Grande-Duchesse Charlotte erhielt. Davon wurden 27.000 € zur Finanzierung sozialer Projekte verwendet, insbesondere für das Soziallebensmittelgeschäft (25.000 €) und das neue PINSS-Projekt (2.000 €). Die Oeuvre Grande-Duchesse Charlotte unterstützt insbesondere die sozialen Projekte, die im Rahmen des Sozialamtes umgesetzt werden.

Zum 1. Januar wird die Sozialarbeiterin Carina Arens das Sozialamt in Strassen verlassen und es wurde bereit eine neue Mitarbeiterin ausgewählt, welche die Nachfolge übernimmt, so die das Mitglied des Gemeinderates Betty Welter-Gaul (LSAP).

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (PD) dankt ebenfalls den Mitarbeitern des Sozialamtes für ihre Arbeit in einem schwierigen Jahr 2020 und erkundigt sich nach der Auslastung des Dienstes „Essen auf Rädern“. Laut Gemeinderatsmitglied Betty Welter-Gaul (LSAP) hat diese während der sanitären Krise zeitweise stark zugenommen.

4. Genehmigung des Haushalts 2018 für das Sozialamt.

Die Betriebskosten des Sozialamtes betragen 314.622,26 € im Jahr 2018, denen 243.651,03 € an Einnahmen gegenüberstanden.

Der Haushalt des Sozialamtes für 2018 wird einstimmig genehmigt.

5. Genehmigung mehrerer notarieller Urkunden.

Zwei notarielle Urkunden bedürfen der Genehmigung durch den Gemeinderat. Es handelt sich um zwei Wohnungen der Gemeinde Strassen in der Rue des Lavandes, deren Bewohner aufgrund ihres Umzugs auf das ihnen von der Gemeinde gewährte langfristige Nutzungsrecht verzichten. Ein dritter, ähnlich gearteter Antrag, wird derzeit noch rechtlich geprüft. Das Mitglied des Gemeinderats Laurent Glesener (DP) fragt nach, wie die Gemeinde die freigewordenen Räumlichkeiten in Zukunft nutzen möchte. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) entgegnet, dass es sich ja zunächst nicht um ein soziales Projekt handele, das weitere Vorgehen aber zu gegebener Zeit im Gemeinderat besprochen werde. Die beiden notariellen Urkunden werden von allen anwesenden Gemeinderatsmitgliedern genehmigt.

6. Genehmigung einer Vereinbarung mit der Gemeinde Kopstal.

Ein kleines Waldstück, das der Gemeinde Strassen gehört, wird der Gemeinde Kopstal zum Preis von 10 EUR pro Jahr zur Verfügung gestellt. Es wird den Kindern der Gemeinde Kopstal für Freizeit- und Bildungszwecke zur Verfügung gestellt. Alle für die diesbezügliche Nutzung erforderlichen Genehmigungen wurden bei der Gemeinde Kopstal eingeholt. Diese ist auch für die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen verantwortlich.

Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

7. Genehmigung von zwei Vereinbarungen mit der CARITAS bezüglich der Kindertagesstätte „WibbeldeWapp“.

Da die vom Staat gewährten Beihilfen nicht ausreichend sind, um die für den Betrieb von „WibbeldeWapp“ erforderliche Anzahl von Mitarbeitern zu beschäftigen, betreffen die beiden Vereinbarungen unter anderem die Einstellung eines Betreuers und einer Küchenhilfe. Für diese beiden Personen trägt ab dem 1. September 2020 allein die Gemeinde Strassen die Lohnkosten und Sozialabgaben.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP), die derzeitige Präsidentin des gemeinnützigen Vereins „Crèche WibbeldeWapp“ bedankt sich bei den Dienststellen der Gemeinde für deren langjährige, tatkräftige Unterstützung und freut sich über Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern. Dank dieser neuen Entwicklung bekommen schwer vermittelbare Menschen einen Arbeitsplatz und tragen gleichzeitig zu einer noch besseren Betreuung im „WibbeldeWapp“ bei.

Die Vereinbarungen werden einstimmig angenommen.

8. Bestimmung eines Betreibers für den „Lion d'Or“.

Der Vertrag mit dem derzeitigen Betreiber des „Lion d'Or“ wurde von der Gemeinde fristgerecht gekündigt und läuft zum 31. Dezember 2020 aus. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) erläutert, dass sich im Rahmen einer Ausschreibung der Gemeinde acht Bewerber gemeldet haben und vom Schöffenrat empfangen wurden. Der „Lion d'Or“ soll zu einem Treffpunkt für die Bürger werden. Deshalb ist neben dem Restaurant auch explizit eine „Brasserie“ vorgesehen. Dies wird auch im Nutzungsvertrag festgehalten.

Im Namen ihrer Fraktion erkundigt sich das Mitglied des Gemeinderates Claire Remmy (Déi Gréng) nach den Auswahlkriterien für die Bewerber und fragt, ob z. B. die Einhaltung von Bio-Richtlinien, die Verwendung lokaler Produkte und die Vermeidung von Lebensmittelabfällen bei der künftigen Nutzung mitberücksichtigt werden. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) erwidert, dass diese und andere Kriterien in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat geprüft und dann in den Vertragstext aufgenommen werden. Zunächst müsse der Bewerber bestimmt werden, der am besten geeignet ist.

Das Mitglied des Gemeinderates Martine Dieschburg-Nickels (PD) ist der Ansicht, dass die eingereichten Bewerbungsunterlagen kein Ersatz für eine persönliche Unterredung sind. Sie äußert den Wunsch, dass künftig der Gemeinderat in solche Diskussionen einbezogen wird. Dieser Aussage schließt sich auch das Mitglied des Gemeinderates Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) an.

Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) fragt nach, was passieren würde, wenn der vom Gemeinderat ausgewählte Bewerber nicht mit den Vertragsbedingungen einverstanden wäre. Der Bürgermeister ist der Ansicht, dass in diesem Fall eine neue Ausschreibung gemacht werden müsse; es gäbe allerdings genügend Interessenten.

Gemeinderatsmitglied Léandre Kandel (DP) zeigt sich überrascht darüber, dass die vom Betreiber zu zahlende Miete offenbar nicht im Vorfeld mit den Anwärtern besprochen wurde. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) entgegnet, dass zum einen die bis jetzt gültigen Mietkonditionen bekannt sind und zum anderen, dass die Miethöhe auch davon abhängt, ob der zukünftige Betreiber Zugang zu der lokal dazugehörigen Wohnung hat oder nicht. Es geht vor allem darum, in Strassen einen Ort der Begegnung zu schaffen und deshalb soll auch keine allzu hohe Miete vom Betreiber verlangt werden. Letztlich liege dies auch im Ermessen des Gemeinderates, der darüber zu entscheiden habe.

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass der derzeitige Betreiber des „Lion d'Or“ laut Gesetz Anspruch auf eine Ausgleichsentschädigung hat, die von der Gemeinde zu zahlen ist und sich laut

Gutachten auf 23.619 € beläuft. Hierzu muss ein entsprechender zusätzlicher Haushaltsposten erstellt werden.

Über die Bewerbungen für den Betrieb des „Lion d'Or“ wird in geheimer Wahl abgestimmt. Der Gemeinderat beschließt mit einer Mehrheit von 10 Stimmen, die gemeinsame Bewerbung von Herrn Tom Weber und Herrn Vito Marinelli anzunehmen, so dass diese beiden Personen den Betrieb des „Lion d'Or“ übernehmen werden.

9. Punktuelle Änderungen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt 2020.

Der Schöffe Nicolas Pundel (CSV) informiert die Mitglieder des Gemeinderates über einige Änderungen im Haushalt. Man gehe von Mehrkosten für Reinigungspersonal aus, da in diesem Bereich mehr Personal benötigt wird und man weniger auf den privaten Sektor zurückgreifen möchte. Außerdem wurden im Anschluss an die Intervention von Luxcontrol zahlreiche notwendige strukturelle Änderungen an den Gebäuden vorgenommen. Auch die Ausgaben für „WibbeldeWapp“ und die Schulkantinen sind gestiegen, u.a. wegen der erforderlichen Schutzmaßnahmen gegen Covid-19. Darüber hinaus wurden Vorschüsse für die Vergrößerung der Kläranlage Reckange-sur-Mess gezahlt und für eine verspätet eingegangene Rechnung für die Beteiligung der Gemeinde am Centre Riedgen. Es gab Ausgleichszahlungen für die Kursleiter von Erwachsenenbildungskursen, die aufgrund der globalen sanitären Situation nicht abgehalten werden konnten. Auch in der Sporthalle waren Arbeiten notwendig und der Abriss eines Hauses musste finanziert werden.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (PD) erkundigt sich nach dem Stand der Dinge bezüglich der Vereinbarung für die Karatehalle. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) erwidert, dass der Ball derzeit beim Sportministerium liegt, insbesondere was die Stundenverteilung angeht. Der Staat besteht darauf, dass auch die FLAM (Fédération Luxembourgeoise des Arts Martiaux), der luxemburgische Verband für Kampfkunst, dieser Vereinbarung beiträgt, die nach ihrem Inkrafttreten jedes Jahr neu verhandelt wird. Martine Dieschburg-Nickels (DP) erwidert, dass es unzumutbar sei, dass man seit Jahren auf diese Vereinbarung warte und immer wieder nachhaken müsse, was zweifelsohne dazu geführt habe, dass die Gemeinde um öffentliche Zuschüsse gebracht wurde. Es sei jetzt an Gemeinderatsmitglied Jean-Claude Roob (LSAP), innerhalb der FLAM, Druck im Sinne der Gemeinde auszuüben.

Auf eine weitere Anfrage von Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) bezüglich der Erwachsenenkurse erklärt der Schöffe Nico Pundel (CSV), dass alle kreativen Kurse ausgesetzt wurden. Die Sprachkurse finden teils online, teils in Präsenztunterricht statt, wobei versucht wird, so weit wie möglich auf die Wünsche der Teilnehmer einzugehen.

Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) fragt sich, warum so viele Reinigungskräfte benötigt werden. Der Schöffe Nicolas Pundel (CSV) meint, dass diese erhöhte Nachfrage zum Teil auch durch die Covid-Bestimmungen bedingt ist. Das Hauptaugenmerk liege seit langem auf der Aufstockung des Personalbestands, aber wie bereits erwähnt, wolle man eher auf festangestellte Mitarbeiter zurückzugreifen und nicht auf den privaten Sektor.

Der Schöffe François Gleis (CSV) weist darauf hin, dass der Service „Essen auf Rädern“ der Gemeinde stärker in Anspruch genommen wird: im Jahr 2019 wurden insgesamt 5.100 Mahlzeiten ausgeliefert, wohingegen es im November 2020 schon 12.500 waren. Er schätzt, dass bis zum Jahresende 13.600 Essensportionen ausgegeben werden. Hierfür gilt es, den Verantwortlichen und den ehrenamtlichen Helfern zu gratulieren. Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) merkt an, dass es an der Zeit sei, die Preise für die Mahlzeiten von „Essen auf Rädern“ für Menschen mit normalem Einkommen nach oben anzupassen.

Die punktuellen Änderungen werden von Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP), den

EINBRUCHSPRÄVENTION KELLER UND GEMEINSCHAFTSGARAGEN

POLICE
LÉTZEBUERG



Seit einigen Monaten stellt die Polizei eine starke Zunahme an Einbrüchen in Kellerräumen und Gemeinschaftsgaragen fest.

BEUGEN SIE VOR!



- Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos die Eingangstür;
- Sperren Sie den Zugang zum privaten Keller und den Garagen immer ab;
- Bewahren Sie keine wertvollen Gegenstände im Keller und in den Garagen auf;
- Sichern Sie Fahrräder zusätzlich ab;
- Achten Sie auf hausfremde Personen und sprechen Sie diese an;
- Melden Sie verdächtige Beobachtungen umgehend der Polizei.

Weitere Informationen und Ratschläge erhalten Sie gratis bei der Beratungsstelle der Polizei:

Service national de prévention de la criminalité

(+352) 244 24 4033
@ prevention@police.etat.lu
www.police.lu

Cité Policière Grand-Duc Henri
1 A-F, rue de Trèves
L-2632 Luxembourg

Schöffen Nicolas Pundel (CSV) und François Gleis (CSV) sowie den Gemeinderatsmitgliedern Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP) und Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) genehmigt. Die Gemeinderatsmitglieder Martine Dieschburg-Nickels (DP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP) und Claire Remmy (Déi Gréng) stimmen dagegen.

10. Ernennung eines Gemeindevertreters im Jagdsyndikat der Parzelle 451.

Die Gemeinde Strassen ist einer der Waldbesitzer der Jagdparzelle 451. Deshalb wird vorgeschlagen, den Bürgermeister als Vertreter der Gemeinde in diesem Syndikat zu benennen. Es ist nicht notwendig, eine direkte Verbindung mit der Jagd und dem Besitz eines Jagdscheins herzustellen. Gemeinderatsmitglied Léandre Kandel (DP) begrüßt diese Vorgehensweise, da es zwingend erforderlich ist, dass drei Personen (oder wie im vorliegenden Fall Gemeinden), denen das betreffende Flurstück gehört, in einem solchen Syndikat vertreten sind, damit jagdliche Aktivitäten wie z. B. die Regulierung des Wildschweinbestandes organisiert werden können.

Mit Einverständnis aller Mitglieder des Gemeinderats wird beschlossen, Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) zum Vertreter der Gemeinde Strassen im Zweckverband der Jagdparzelle 451 zu ernennen.

11. Personalangelegenheiten

a) Gewährung einer Aufwandsentschädigung für Kassenfehlbeträge

b) Schaffung einer Stelle für eine/n Bedienstete/n mit handwerklicher Tätigkeit

Bezüglich der Schaffung einer zusätzlichen Stelle im Reinigungsdienst erklärt der Schöffe Nicolas Pundel (CSV), dass es sich vorerst um einen Vertrag über 4 Stunden pro Tag handelt. Insgesamt wurden drei neue Mitarbeiter in diesem Bereich eingestellt. Weitere Stellen könnten geschaffen werden, sofern der Gemeinderat zustimmt. Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) weist darauf hin, dass es in Zukunft sicher nicht möglich sein wird, komplett auf die Inanspruchnahme von Hilfe aus dem privaten Sektor zu verzichten, zum Beispiel bei Ausfällen aufgrund von gesundheitlichen Problemen.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) schließt sich dieser Einschätzung an.

Die Gewährung einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 9,29 € (Index 100) für Kassenfehlbeträge an die Mitarbeiterin des Einwohnermeldeamtes von Strassen, Frau Liliana Amado Dias, und die Schaffung einer Stelle für eine/n Bedienstete/n mit handwerklicher Tätigkeit werden einstimmig gebilligt.

12. Bestätigung einer dringlichen Verkehrsverordnung.

Die zeitlich befristeten Änderungen der Verkehrsführung in der Route d'Arlon, der Rue de Reckenthal, der Rue des Romains, der Rue de la Chapelle und der Rue Michel Rodange, welche vom Schöffenrat seit der letzten Sitzung beschlossen wurden, werden im Nachhinein einstimmig vom Gemeinderat bestätigt.

13. Verschiedenes.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) weist darauf hin, dass das neue Covid-Testzentrum in der Nähe der Karate-Halle ab 9 Uhr morgens für die Durchführung von Tests zur Verfügung steht, dies damit es nicht zu Verkehrsproblemen aufgrund von morgendlichen Staus kommt. Außerdem ist geplant, ein Reservierungssystem einzuführen.

Das Freizeitzentrum „Les Thermes“ hat nach Angaben des Bürgermeisters große finanzielle Probleme, welche durch die Pandemie bedingt sind. Zu Beginn der Krise verzichtete die Gemeinde auf Mietzahlungen und hat im weiteren Verlauf nur noch 50 % der Miete verlangt und verzichtet angesichts der Situation derzeit wieder auf Mietzahlungen. Das Zentrum wird weiterhin für das Schulschwimmen genutzt und auch der Beauty-Bereich ist weiterhin in Betrieb. Der Fitnessraum ist jedoch geschlossen. Insgesamt gab es einen Rückgang der Besucherzahlen um 69 % und einen Umsatzverlust von rund 1,7 Mio. Euro. Die Gemeinde zahlt den Mitarbeitern jedoch weiterhin ihr volles Gehalt, einschließlich aller Zulagen. Keiner der Mitarbeiter ist in Kurzarbeit. Das sind zusätzliche Ausgaben in Höhe von 392.000 €, was insgesamt einem Umsatzrückgang von rund 2 Mio. € entspricht.

Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) schlägt vor, zu prüfen ob, angesichts der Tatsache, dass sie auf Kurzarbeit verzichtet, die kommunale Zweckgemeinschaft vielleicht einen Anspruch auf staatliche Beihilfen hätte. Diesbezüglich meint der Bürgermeister, dass die Staatskasse nicht unerschöpflich ist.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) informiert anschließend die Mitglieder des Gemeinderats, dass trotz eines Rückgangs der ordentlichen Einnahmen um 1.257.000 Euro, der Gemeindehaushalt 2020 dank der außerordentlichen Einnahmen in Höhe von fast 13 Millionen Euro, die in den außerordentlichen berichtigten Haushalt eingesetzt wurden, im Gleichgewicht gehalten werden konnte. Für den Haushalt 2021 zeigt sich die Gemeinde zuversichtlich und erwartet ordentliche Einnahmen von 21.000 € und außerordentliche Einnahmen von 13,7 Millionen €. Für die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bartringen waren 1.170.000 € veranschlagt für das Jahr 2020. Schlussendlich wurden aber 1.676.000 € benötigt, was einen finanziellen Mehraufwand von etwa einer halben Million Euro bedeutet.

Am Ende seiner Ausführungen drückt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) sein Bedauern darüber aus, dass alle von der Gemeinde geplanten Feiern und Veranstaltungen abgesagt werden mussten, aber es gibt auch einige Lichtblicke: So werden die Jüngsten auch in diesem Jahr vom „Nikolaus“ beschenkt, auch wenn dabei die notwendigen Abstandsregeln eingehalten werden müssen. Außerdem gibt es eine Geschenktüte für die über 75-Jährigen und die Mitarbeiter der Gemeinde erhalten einen Restaurantgutschein im Wert von 30 € als Entschädigung für die ausgefallene Weihnachtsfeier.

Auf die Frage von Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP), wann die Arbeiten im Reckental beginnen werden, antwortet der Schöffe Nicolas Pundel (CSV), dass dies in der ersten Jahreshälfte 2021 der Fall sein sollte. In Bezug auf den vom Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) erwähnten Bereich des Bogenschießplatzes ist Stadtrat Nico Pundel (CSV) der Ansicht, dass es sich hierbei um ein gesondertes Vorhaben handelt.

Auf eine Frage von Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) zur gesundheitlichen Lage in den Schulen antwortet der Schöffe Nicolas Pundel (CSV), dass es, wie im ganzen Land, immer wieder Einzelfälle gegeben habe, bei denen jemand positiv getestet wurde. In solchen Fällen werden dann die vom Staat angeordneten Maßnahmen zur Vermeidung von Neuinfektionen strikt befolgt. Der Schöffe François Gleis (CSV) weist darauf hin, dass in den von der Gemeinde betriebenen Altenpflegeeinrichtungen die Tests überwiegend negativ ausgefallen sind und dass die Besuche überwacht werden, insbesondere was die Einhaltung der notwendigen Abstandsregeln angeht.

Das Mitglied des Gemeinderates Martine Dieschburg-Nickels (DP) schlägt vor, die durch den Rücktritt von Nicole D'Angelo vakant gewordene Vertretung der Gemeinde Strassen im Wasserverband neu zu besetzen. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) versichert, dass dies in Kürze geschehen werde.

Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) schlägt weiterhin vor, für die kommenden Jahre auch den an Bartringen angrenzenden Abschnitt der Rue des Romains mit einer Weihnachtsbeleuchtung zu versehen.

Gemeinderatsmitglied Claire Remmy (Déi Gréng) lobt die Online-Kommunikation der Gemeinde zum Thema Lärmbekämpfung. Hier werde eine partizipative Demokratie wirksam umgesetzt. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) ergänzt, dass das Ziel dieser Aktion (die den Bürgern auch per Post zugestellt wird) darin besteht, die Einwohner von Strassen zu ermuntern, ihre Gemeinde zur aktiven Lärmbekämpfung aufzufordern. Dies würde auch dazu führen, dass die zuständigen staatlichen Behörden stärker sensibilisiert werden in Bezug auf die Notwendigkeit wirksamer Maßnahmen zum Kampf gegen Lärmbelästigung.

Auf die Frage von Gemeinderatsmitglied Claire Remmy (Déi Gréng), ob es während der Covid-19-Krise mehr Fälle von häuslicher Gewalt in der Gemeinde gegeben hat, antwortet der Schöffenrat, dass diesbezüglich keine Angaben vorliegen.

Séance du conseil communal du 2 décembre 2020

Ordre du jour

1. Présentation et approbation d'une nouvelle identité visuelle pour la commune de Strassen
2. Approbation du procès-verbal de la réunion du conseil communal du 4 novembre 2020
3. Approbation du budget 2020 ajusté et du budget prévisionnel 2021 pour l'Office social
4. Approbation du budget 2018 pour l'Office social
5. Autorisation de divers actes notariés
6. Approbation d'une convention avec la commune de Kopstal
7. Approbation de deux conventions avec la CARITAS pour la garderie « Wibbelde wapp »
8. Désignation d'un gérant pour le « Lion d'Or »
9. Modifications ponctuelles dans le budget ordinaire et extraordinaire 2020
10. Nomination d'un représentant communal dans le syndicat du lot de chasse 451
11. Affaires du personnel
 - a) Octroi d'une indemnisation pour perte de caisse
 - b) Création d'un poste pour un(e) employé(e) à activités manuelles
12. Confirmation d'un règlement d'urgence sur la circulation
13. Divers

Présents

Bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) ; 1^{er} échevin Nicolas Pundel (CSV) ; 2^e échevin François Gleis (CSV). Conseillers : Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Claire

Remmy (Déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP). Secrétaire : Christian Muller.

Absents (excusés)

Marc Fischer (DP).

1. Présentation et approbation d'une nouvelle identité visuelle pour la commune de Strassen.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP), en collaboration avec le conseil échevinal et les représentants de l'agence de communication « 101 Studios », présente le nouveau logo de la commune de Strassen. Selon le bourgmestre, on a commencé en juillet 2019 à réfléchir à une nouvelle identité visuelle pour la commune de Strassen, en envisageant en premier lieu de faire concevoir un nouveau logo garantissant une forte reconnaissance. Il ne fait aucun doute que cela a été réalisé. Mais le logo actuel - les armoiries médiévales de Strassen - reste lié à la commune. Marc Laroche, de « 101 studios », explique ensuite aux conseillers communaux la manière de concevoir le nouveau logo, qui sera bientôt utilisé pour toutes les représentations publiques imprimées et numériques de la commune (papier à lettres, courrier électronique, infobuet et autres publications, annonces d'emploi, cartes de visite, Facebook, Instagram etc.), ainsi que sur les véhicules communaux et à l'intérieur et l'extérieur du bâtiment communal. Le logo lui-même, un « S » stylisé pour « Strassen », a été conçu, selon Marc Laroche, à partir de l'intersection de quatre cercles. Il reflète le dynamisme et l'ouverture culturelle de la communauté moderne de Strassen. Les couleurs traditionnelles de Strassen restent inchangées,

les valeurs de couleur exactes étant fixées dans une charte pour les différentes utilisations. Le nouveau logo se présente de manière moderne et intemporelle, cohérent en tant que tel, et peut être interprété positivement de diverses manières. Il fonctionne aussi bien verticalement qu'horizontalement. Le concept de communication qui fait partie du nouvel aspect est par ailleurs conçu pour une durabilité maximale ; Marc Laroche cite à titre d'exemple l'utilisation exclusive de papier respectueux de l'environnement.

La conseillère Victoria El-Khoury (LSAP) se montre enthousiaste à propos de ce concept - très bien réfléchi selon elle - et souhaite que le site Internet de la commune de Strassen explique clairement la conception et la signification de ce nouveau logo et pourquoi on s'est justement engagé dans cette voie.

Au nom de son parti, le conseiller Laurent Glesener (DP) félicite le bourgmestre, le conseil échevinal et l'agence exécutante pour ce qu'il considère comme une approche tout à fait réussie, qui montre que la commune de Strassen est entrée dans le XXI^e siècle. En tant que DP, il soutient donc le projet à 100%. C'est également l'avis de sa collègue Martine Dieschburg-Nickels (DP) qui souhaite savoir si les couleurs affichées seraient également appliquées sur Instagram et Facebook. Selon le responsable de l'Agence, cela doit encore être défini avec précision.

En conclusion, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) précise qu'en raison de la situation sanitaire globale actuelle, il n'y aura pas de « coup d'envoi »

officiel, mais que le concept sera progressivement mis en œuvre.

La nouvelle identité visuelle de la commune de Strassen est adoptée unanimement.

2. Approbation du procès-verbal de la réunion du conseil communal du 4 novembre 2020.

Le procès-verbal de la séance du 4 novembre 2020 est approuvé à l'unanimité.

3. Approbation du budget 2020 ajusté et du budget prévisionnel 2021 pour l'Office social.

L'échevin François Gleis (CSV) informe les conseillers de légères modifications dans les recettes ordinaires en 2020, qui s'élèvent désormais à 509.320 €, contre des dépenses de 519.630 €, ce qui donne un déficit de 10.310 €. Toutefois, l'inclusion du surplus de 16 779 € de 2019 permettra de clôturer le budget 2020 avec un excédent de 6.469,30 €. Les recettes exceptionnelles s'élèvent à 76.363,51 €.

Pour 2021, on prévoit des recettes de 518.120 € et des dépenses de 523.430 €. En tenant compte du bénéfice de 2020, les recettes ordinaires devraient donc clôturer avec un bénéfice de 1.159,30 €, ceci avec des recettes extraordinaires s'élevant à 76.363,51 €.

L'échevin François Gleis (CSV) remercie les responsables et les collaborateurs de l'Office social pour leur excellent travail accompli en 2020. Il souligne l'importance d'une telle institution pour Strassen, particulièrement dans la situation de crise actuelle. L'échevin précise qu'à la fin du mois de

novembre, 255 dossiers ont été traités par l'Office social, auxquels s'ajoutent 690 demandes liées à la crise de la Covid-19. Dans 29 cas, les employés l'Office social ont visité des citoyens sur place et 270 personnes se sont présentées au bureau.

La conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP) indique que l'œuvre Grande-Duchesse Charlotte, par le biais de la subvention annuelle de la Loterie Nationale, a soutenu l'Office Social à hauteur de 46.000 € en 2020. Elle précise que 27.000 € de cette subvention ont été utilisés pour financer des projets sociaux, notamment l'Épicerie Sociale (25.000 €) et le nouveau projet PINSS (2000 €). Elle indique également la volonté de l'œuvre Grande-Duchesse Charlotte de soutenir en particulier les projets sociaux qui sont réalisés dans le cadre de l'Office Social.

L'assistante sociale Carina Arens va quitter pour le premier janvier l'Office Social de Strassen et une nouvelle collaboratrice est déjà sélectionnée pour prendre sa relève selon la conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP).

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) remercie également les collaborateurs de l'Office social pour leur travail durant une difficile année 2020 et s'enquiert de l'utilisation du service civique « Repas sur roues ». Selon la conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP), celui-ci a fortement augmenté par moments au cours de la crise sanitaire.

4. Approbation du budget 2018 pour l'Office social.

Les dépenses de fonctionnement de l'Office social se sont élevées à 314.622,26 € en 2018, contre 243.651,03 € de recettes.

Le budget 2018 du bureau social est approuvé à l'unanimité.

5. Autorisation de divers actes notariés.

Deux actes notariés sont soumis à l'approbation du conseil communal. Il s'agit de deux appartements appartenant à la commune de Strassen, dans la rue des Lavandes, dont les habitants renoncent au droit d'utilisation à long terme qui leur est accordé par la commune pour cause de déménagement. Une troisième demande similaire est toujours en cours d'examen juridique. Le conseiller Laurent Glesener (DP) souhaite savoir comment la commune entend utiliser à l'avenir les locaux libérés. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) répond que, bien qu'il ne s'agisse pas initialement d'un projet social, la procédure à suivre sera discutée en temps utile au conseil communal.

Les deux actes notariés sont approuvés par tous les conseillers présents.

6. Approbation d'une convention avec la commune de Kopstal.

Une petite parcelle forestière appartenant à la commune de Strassen est mise à la disposition de la commune de Kopstal au prix de 10 euros par an. Cette surface sera mise à la disposition des enfants de Kopstal à des fins de loisirs et d'enseignement. Toutes les autorisations nécessaires à cette utilisation ont été obtenues auprès de la commune de Kopstal, qui est également responsable des mesures de sécurité nécessaires.

La convention est acceptée à l'unanimité.

7. Approbation de deux conventions avec la CARITAS pour la garderie « Wibbelde wapp ».

Étant donné que les aides accordées par l'État ne sont pas suffisantes pour le nombre d'employés nécessaires au « Wibbelde wapp », les deux conventions portent, entre autres, sur le recrutement d'un moniteur et d'une aide de cuisine.

Pour ces deux personnes, seule la commune de Strassen supportera les frais salariaux et sociaux à partir du 1er septembre 2020.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP), en tant qu'actuelle présidente de l'a.s.b.l. « Crèche Wibbelde wapp », remercie les services communaux pour leur soutien énergique pendant de longues années et se réjouit du recrutement de personnel supplémentaire. Avec cette nouvelle évolution, on offre du travail à des personnes difficiles à placer tout en contribuant à une amélioration de la qualité au sein du « Wibbelde wapp ».

Les conventions sont adoptées à l'unanimité.

8. Désignation d'un gérant pour le « Lion d'Or ».

Le contrat avec l'exploitant actuel du « Lion d'Or » a été résilié dans les délais par la commune et expire le 31 décembre 2020. Selon le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP), huit candidats se sont présentés suite à un appel d'offres de la commune et ont été reçus par le conseil échevinal. Le « Lion d'Or » devrait devenir un lieu de rencontre pour les citoyens. C'est pourquoi, outre le restaurant, on mise explicitement sur la présence d'une « brasserie ». Cela sera également stipulé dans le contrat d'utilisation.

La conseillère Claire Remmy (Déi Gréng) demande, au nom de son groupe politique, quels sont les critères de sélection des candidats et si, par exemple, le respect des directives relatives au bio, l'utilisation de produits locaux et la prévention du gaspillage alimentaire seront pris en compte lors de l'utilisation future. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) répond que de tels critères et d'autres seront étudiés en collaboration avec le conseil communal et qu'ils seront ensuite intégrés dans le texte du contrat. Il faut d'abord désigner le candidat le plus approprié.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) estime que les dossiers de candidature soumis ne remplacent pas l'entretien personnel. À l'avenir, elle souhaite que le conseil communal soit associé à de telles discussions. C'est également l'avis de la conseillère Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng).

Le conseiller Laurent Glesener (DP) demande ce qui se passerait si le candidat choisi par le conseil communal n'est pas d'accord avec les termes du contrat. Le bourgmestre pense qu'alors il faudrait lancer un nouvel appel d'offres ; il y a assez de personnes intéressées.

Le conseiller Léandre Kandel (DP) s'étonne que l'on n'ait apparemment pas encore discuté au préalable avec les candidats du loyer à payer par le gérant. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) répond que, d'une part, les conditions de location appliquées jusqu'à présent sont connues et, d'autre part, que le montant du loyer dépend également de l'accès ou non au logement appartenant au local. On veut définitivement réaliser à Strassen un lieu de rencontre pour les citoyens, raison pour laquelle on n'envisage pas de demander un loyer excessivement élevé au gérant. En fin de compte, il s'agirait aussi d'une décision du conseil communal.

Le bourgmestre informe le conseil communal du fait que le gérant actuel du « Lion d'Or » a droit, selon la loi, à une indemnité d'éviction. Celle-ci est à charge de la commune et s'élève, selon un avis d'experts, à 23.619 €. Ce qui nécessite la création d'un article budgétaire supplémentaire correspondant.

Les candidatures à l'exploitation du « Lion d'Or » sont votées au scrutin secret. À la majorité de 10 voix, le conseil communal décide que la candidature présentée en commun par MM. Tom Weber et Vito Marinelli sera acceptée et que ces deux personnes reprendront ainsi le « Lion d'Or ».

9. Modifications ponctuelles dans le budget ordinaire et extraordinaire 2020.

L'échevin Nicolas Pundel (CSV) informe les conseillers de certaines modifications budgétaires.

Des coûts supplémentaires sont prévus pour le personnel de nettoyage, car on a besoin d'un plus grand nombre de personnes dans ce domaine et on veut moins recourir au secteur privé. En outre, à la suite de l'intervention de Luxcontrol, il y a eu de nombreuses modifications structurelles nécessaires dans les bâtiments. Les dépenses pour le « Wibbelde wapp » et les restaurants scolaires ont également augmenté, notamment en raison des mesures de protection nécessaires contre la Covid-19. En outre, des avances ont été payées pour l'agrandissement de la station d'épuration de Reckange-sur-Mess, ainsi que pour une facture tardive pour la participation de la commune au Centre Riedgen. Des indemnités ont été versées aux responsables des cours pour adultes qui n'ont pas pu être organisés en raison de la situation sanitaire globale. Des travaux ont également été nécessaires dans le hall sportif et la démolition d'une maison a dû être financée.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'interroge sur la progression de la convention relative au hall de karaté. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) répond que la balle est actuellement dans le camp du ministère des Sports, notamment en ce qui concerne la répartition des heures. L'État insiste sur le fait que la FLAM (Fédération Luxembourgeoise des Arts Martiaux) doit également être associée à cette convention, qui sera renégociée chaque année après son entrée en vigueur. Martine Dieschburg-Nickels (DP) répond qu'il est insoutenable que l'on attende cette convention depuis des années et qu'il faille la suivre encore et encore, ce qui a sans aucun doute privé la commune de subventions publiques. C'est au conseiller Jean-Claude Roob (LSAP) de faire pression au sein de la FLAM dans l'intérêt de la commune.

En réponse à une autre demande de la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) concernant les cours pour adultes, l'échevin Nico Pundel (CSV) explique que tous les cours de création ont été suspendus. Les cours de langue ont lieu en partie en ligne, en partie en présentiel, en essayant, dans la mesure du possible, de répondre aux demandes des participants.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) s'interroge sur les raisons pour lesquelles tant de personnel de nettoyage est nécessaire. L'échevin Nicolas Pundel (CSV) estime qu'une partie de cette demande accrue est due aux dispositions contre la Covid. On a misé depuis longtemps sur des renforts de personnel, mais on veut, comme on l'a déjà remarqué, recourir à du personnel permanent plutôt qu'au secteur privé.

L'échevin François Gleis (CSV) attire l'attention sur l'utilisation accrue du service « Repas sur roues » de la commune : 5.100 repas ont été livrés en 2019, contre 12.500 en novembre 2020. Il estime que 13.600 portions de nourriture seront distribuées à la fin de l'année. Pour cela, il faut féliciter les responsables et les bénévoles. Le conseiller Laurent Glesener (DP) remarque qu'il est temps d'ajuster à la hausse les prix des « Repas sur roues » pour les personnes à un revenu normal.

Les changements ponctuels sont approuvés par le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP), les échevins Nicolas Pundel (CSV) et François Gleis (CSV), les conseillers Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP) et Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng). Les conseillers Martine Dieschburg-Nickels (DP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP) et Claire Remmy (Déi Gréng) votent contre.

10. Nomination d'un représentant communal dans le syndicat du lot de chasse 451.

La commune de Strassen est l'un des propriétaires forestiers du lot de chasse 451. C'est pourquoi il est proposé de nommer le bourgmestre comme représentant communal au sein de ce syndicat. Il n'est pas nécessaire d'établir un lien direct avec la chasse et la possession d'un permis de chasse. Le conseiller Léandre Kandel (DP) se réjouit de cette démarche, car il est impératif que trois particuliers

PRÉVENTION DES CAMBRIOLAGES CAVES ET GARAGES COMMUNS

POLICE
LÉTZEBUERG



Depuis quelques mois, la Police constate une forte augmentation du nombre de cambriolages dans les caves et garages communs.

MIEUX VAUT PRÉVENIR !



- N'ouvrez pas sans vérification la porte d'entrée principale de la résidence ;
- Verrouillez toujours l'accès aux caves et garages privés ;
- Ne gardez aucun objet de valeur dans les garages et caves ;
- Sécurisez les vélos séparément ;
- Si vous rencontrez des personnes étrangères à la résidence, n'hésitez pas à les interpeller ;
- Alerte immédiatement la Police en cas d'observations suspectes.

Pour plus d'informations et de conseils gratuits, renseignez-vous auprès du service de prévention de la Police :

Service national de prévention de la criminalité

(+352) 244 24 4033 Cité Policière Grand-Duc Henri
@ prevention@police.etat.lu 1 A-F, rue de Trèves
www.police.lu L-2632 Luxembourg

(ou, comme dans ce cas-ci, des communes) possédant le lot concerné soient représentés dans un tel syndicat pour que des activités de chasse telles que, par exemple, le contrôle du cheptel de sangliers puissent être organisées.

Avec l'accord de tous les membres du conseil communal, on décide de nommer le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) comme représentant de la commune de Strassen au syndicat du lot de chasse 451.

11. Affaires du personnel

a) Octroi d'une indemnisation pour perte de caisse

b) Création d'un poste pour un(e) employé(e) à activités manuelles

En ce qui concerne la création d'un poste supplémentaire pour le service de nettoyage, l'échevin Nicolas Pundel (CSV) précise qu'il s'agit pour l'instant d'un contrat de 4 heures par jour. Au total, trois nouveaux arrivants ont été recrutés dans ce domaine. D'autres postes pourraient être créés, à condition que le conseil communal soit d'accord. Le conseiller Laurent Glesener (DP) fait remarquer qu'il ne sera certainement pas possible à l'avenir d'éviter totalement de recourir à l'aide du secteur privé, par exemple en cas de défaillances liées à des problèmes de santé. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) est d'accord avec ce point de vue.

L'octroi d'une indemnisation pour pertes de caisse de 9,29 € (indice 100) à l'agent communal employé par le bureau d'enregistrement de la population de Strassen, Mme Liliana Amado Dias, ainsi que la création d'un poste pour un(e) employé(e) pour activités manuelles sont approuvés à l'unanimité.

12. Confirmation d'un règlement d'urgence sur la circulation.

Les modifications temporaires de la circulation décidées par le collège échevinal depuis la dernière

réunion dans la route d'Arlon, la rue de Reckenthal, la rue des Romains, la rue de la Chapelle et la rue Michel Rodange sont confirmées a posteriori par l'ensemble du conseil communal.

13. Divers.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) rappelle que le nouveau site pour tests Covid près du hall de karaté accueille les candidats aux tests à partir de 9 heures du matin afin d'éviter les problèmes de circulation dus à des embouteillages matinaux. Dans ce contexte, il est également prévu d'introduire un système de réservation.

Selon le bourgmestre, le centre de loisirs « Les Thermes » a connu d'importants problèmes financiers en raison de la pandémie ; la commune a renoncé à percevoir des loyers au début de la crise, n'a ensuite exigé que 50 % du loyer et, à l'heure actuelle, on renonce à nouveau au paiement des loyers en raison de la situation. Le centre continuera à être utilisé pour la natation scolaire et le segment « beauté » fonctionne toujours. Mais la salle de fitness est fermée. Au total, on enregistre une baisse de 69 % du nombre de visiteurs et des pertes du chiffre d'affaires d'environ 1,7 million d'euros. Mais la commune continue à payer aux collaborateurs le salaire intégral, y compris toutes les allocations. Aucun collaborateur n'est en chômage partiel. Cette approche se chiffre à 392.000 € de dépenses supplémentaires, ce qui représente une baisse totale du chiffre d'affaires d'environ 2 millions d'euros.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) suggère d'examiner si, en renonçant au chômage partiel, le syndicat communal pourrait avoir droit à des aides d'État. À ce sujet, le bourgmestre estime que le Trésor public n'est pas inépuisable.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) informe ensuite les conseillers du fait qu'en dépit d'une baisse de 1.257.000 d'euros dans les

recettes ordinaires, le budget communal 2020 a été maintenu en équilibre, grâce aux recettes exceptionnelles de près de 13 millions d'euros inscrites dans le budget rectifié extraordinaire. Pour le budget 2021, la commune est optimiste et s'attend à des recettes ordinaires de 21.000 euros et de 13,7 millions d'euros de recettes extraordinaires. Pour la coopération avec la commune de Bertrange, 1.170.000 € étaient prévus pour 2020, mais la somme de 1.676.000 € s'est finalement avérée nécessaire, ce qui représente un surcoût financier d'environ un demi-million d'euros.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) regrette à la fin de son intervention que toutes les célébrations et les événements prévus par la commune aient dû être annulés, mais il y a aussi des lueurs d'espoir : ainsi, les plus petits sont également récompensés cette année par « Saint-Nicolas », malgré le respect des règles de distanciation sociale qui s'imposent. Il y a aussi un sachet cadeau pour les personnes âgées de plus de 75 ans et le personnel communal recevra un bon de restaurant d'une valeur de 30 € pour compenser la fête de Noël annulée.

Interrogé par le conseiller Laurent Glesener (DP) sur la date à laquelle les travaux au Reckental commenceront, l'échevin Nicolas Pundel (CSV) répond que cela devrait se faire au cours du premier semestre 2021. En ce qui concerne la section du stand de tir à l'arc évoquée par le conseiller Laurent Glesener (DP), l'échevin Nico Pundel (CSV) estime qu'il s'agit d'un chantier distinct.

En réponse à une question de la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) sur la situation sanitaire dans les écoles, l'échevin Nicolas Pundel (CSV) répond qu'il y a eu, comme dans tout le pays, des cas individuels à plusieurs reprises, dans lesquels quelqu'un serait testé positif. Dans de tels cas, les mesures imposées par l'État pour éviter

de nouvelles infections sont alors strictement respectées. L'échevin François Gleis (CSV) précise que les structures d'accueil des personnes âgées gérées par la commune ont fait l'objet d'un test majoritairement négatif et que les visites sont surveillées, notamment pour le respect des règles de distanciation sociale qui s'imposent.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) propose de réattribuer la représentation de la commune de Strassen dans le Syndicat de l'eau, vacante par la démission de Nicole D'Angelo. Cela se fera prochainement, assure le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP).

Une autre requête de la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) suggère de prévoir pour les années à venir un éclairage de Noël également pour le tronçon de la rue des Romains adjacent à Bertrange.

La conseillère Claire Remmy (Déi Gréng) loue la communication en ligne de la commune sur le thème de la lutte contre le bruit. Selon la conseillère, il s'agit ici d'une démocratie participative appliquée de manière efficace. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) ajoute que l'objectif de cette action (qui est également communiquée aux citoyens par courrier) est d'encourager les habitants de Strassen à inviter leur commune à lutter activement contre le bruit. Cela permettrait également de sensibiliser davantage les autorités étatiques compétentes à la nécessité de prendre des mesures efficaces pour lutter contre les nuisances sonores.

À la question de la conseillère Claire Remmy (Déi Gréng) de savoir s'il y a eu plus de cas de violence domestique sur le territoire de la commune pendant la crise de la Covid-19, le conseil échevinal répond qu'aucune information n'est disponible à ce sujet.

Communal Council meeting of 2 December 2020

Agenda

1. Presentation and approval of a new visual identity for the Commune of Strassen
2. Approval of the minutes of the Communal Council meeting of 4 November 2020
3. Approval of the adjusted budget for 2020 and the provisional budget for the Social Office for 2021
4. Approval of the budget for 2018 for the Social Office
5. Authorisation for several notarised documents
6. Approval of an agreement with the Commune of Kopstal
7. Approval of two agreements with CARITAS for the "Wibbeldewapp" nursery
8. Nomination of a manager for the "Lion d'Or"
9. Ad hoc amendments to the ordinary and extraordinary budgets for 2020
10. Nomination of a communal representative in the Union for Hunting Plot 451
11. Staff matters
 - a) Compensation for cash losses
 - b) Creation of a position for an employee for manual activities
12. Confirmation of an emergency traffic regulation
13. Any other business

Present

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP), 1st Alderman Nicolas Pundel (CSV), 2nd Alderman François Gleis (CSV). Councillors: Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Claire Remmy (Déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP). Secretary: Christian Muller.

Absent (Excused)

Marc Fischer (DP).

1. Presentation and approval of a new visual identity for the Commune of Strassen.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) presented the new Strassen Commune logo in collaboration with the College of Aldermen and representatives from the "101 Studios" communications agency. According to the Mayor, some thought was given to the creation of a new visual identity for the Commune of Strassen as early as July 2019, the aim being to have a new, recognisable logo for better visibility. That goal had definitely been attained. However, the current logo (i.e. the medieval coat-of-arms of Strassen) remains linked to the Commune's image. Marc Laroche from 101 studios explained the new logo's design to the councillors. It would soon be used for all public printed and digital materials on behalf of the Commune (letterheads, e-mail, Infobuet and other publications, job advertisements, business cards, Facebook, Instagram etc.), as well as on all of the Commune's vehicles and on the façade of the communal building. The logo is a stylised "S" for "Strassen" and was designed using the intersection of four circles. Marc Laroche said that this reflects the modern side of Strassen, its vitality and openness to other cultures. The traditional colours of Strassen remained the same, and the exact colour codes are listed in a chart so they can be used for multiple purposes. The new logo is modern, evergreen and consistent, and it can be interpreted in several positive ways. The logo can be used both vertically and horizontally. The communication concept that is integral to the new look was designed to meet long-term requirements. Mark Laroche gave the example of the usage of environmentally-friendly paper.

Councillor Victoria El-Khoury (LSAP) was enthusiastic about the concept and said that it had been well thought-through. She wanted the Commune's website to clearly explain the logo's underlying

approach and meaning, informing readers on why Strassen had decided to create the new image.

On behalf of his party, Councillor Laurent Glesener (DP) congratulated the Mayor, the College of Aldermen and the communications agency for what he believed was a very successful approach that demonstrated that Strassen had kept up with the times. As a member of the DP, he therefore fully supported the project. His colleague Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked if the colours as presented would also be used on Instagram and Facebook. According to the representative from the agency, this still remained to be clarified.

To conclude, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) specified that the current global health crisis meant that there would be no "official" launch of the logo. Instead, it would gradually replace the old one.

The Commune of Strassen's new visual identity was adopted unanimously.

2. Approval of the minutes of the Communal Council meeting of 4 November 2020.

The minutes of the sitting of 4 November 2020 were approved unanimously.

3. Approval of the adjusted budget for 2020 and the provisional budget for the Social Office for 2021.

Alderman François Gleis (CSV) informed the councillors of small amendments made to the ordinary income of 2020, now totalling 509,320 EUR, with expenditure totalling 519,630 EUR, resulting in a deficit of 10,310 EUR. However, the inclusion of the surplus of 16,779 EUR of 2019 allowed the accounts for 2020 to be closed with an excess of 6,469.30 EUR. Exceptional income totalled 76,363.51 EUR.

For 2021, the forecast income totalled 518,120 EUR and expenses amounted to 523,430 EUR. Taking the profit of 2020, ordinary income should therefore be closed with a profit of 1,159.30 EUR, along with extraordinary income totalling 76,363.51 EUR.

Alderman François Gleis (CSV) thanked those having worked on the budget and the employees from the Social Office for their excellent work in 2020. He highlighted how important this institution was for Strassen, especially at times of crisis such as the current pandemic. The Alderman stated that at the end of November, the Social Office had processed 255 files. Another 690 requests had been submitted as a result of the Covid-19 crisis. In 29 cases, the employees of the Social Office social visited the citizens. 270 more people went to the Office in person.

Councillor Betty Welter-Gaul (LSAP) indicated that Grand Duchess Charlotte's charity had provided 46,000 EUR to the Office in 2020 via the annual subsidy given by the "Loterie Nationale" (national lottery). She specified that 27,000 EUR of this subsidy were used for social projects, such as the "Épicerie Sociale" (the social grocery store) (25,000 EUR) and for the new PINSS project (2,000 EUR). She added that the aim of the Grand Duchess Charlotte's charity was particularly to support social projects within the framework of the Social Office.

According to Councillor Betty Welter-Gaul (LSAP), social worker Carina Arens would be resigning from the Social Office of Strassen on 1 January and a new employee, who had already been selected, would be replacing her (LSAP).

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) also thanked the employees of the Social Office for their work during 2020, a difficult year. She also asked about the usage of the "Meals on wheels" service

“Repas sur roues”). According to Councillor Betty Welter-Gaul (LSAP), the number of beneficiaries went up a great deal at times due to the health crisis.

4. Approval of the budget for 2018 for the Social Office.

The expenditure for the operation of the Social Office totalled 314,622.26 EUR in 2018, compared to 243,651.03 EUR in income.

The budget for 2018 of the Social Office was unanimously approved.

5. Authorisation for several notarised documents.

Two notarised documents were submitted for the Communal Council's approval. They concerned two apartments belonging to the Commune of Strassen on rue des Lavandes and for which the inhabitants had waived their right to long-term use given by the Commune by moving. A third similar request was still undergoing legal analysis. Councillor Laurent Glesener (DP) wanted to know what the Commune aimed to do with these apartments. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) responded that although this was not initially a social project, the procedures to follow would be discussed in due time at the Communal Council.

The two notarised documents were approved by all the councillors present.

6. Approval of an agreement with the Commune of Kopstal.

A small forest plot belonging to the Commune of Strassen was made available to the Commune of Kopstal for 10 EUR per year. The children of Kopstal would be able to use this land for leisure and learning. All the necessary authorisations for said use were obtained from the Commune of Kopstal,

the latter also being responsible for the necessary safety measures.

The agreement was unanimously agreed.

7. Approval of two agreements with CARITAS for the “Wibbeldewapp” nursery.

The State's funds were insufficient to cover the expense of all the staff required at the “Wibbeldewapp”, so the two agreements concerned the recruitment of a monitor and kitchen help. The Commune of Strassen would pay the wages and social benefits for these two employees as from 1 September 2020.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP), as the current President of the “Wibbeldewapp” non-profit nursery, thanked the communal services for their vigorous support over many years and said she welcomed the recruitment of additional staff. The employment of these members of staff represented an opportunity for them because they were not easy to employ. Moreover, this would contribute to the quality of service at the “Wibbeldewapp”. The agreements were adopted unanimously.

8. Nomination of a manager for the “Lion d’Or”.

The contract with the current manager of the “Lion d’Or” was revoked within the deadlines set forth by the Commune and expired on 31 December 2020. According to Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP), eight applications were sent to the Council of Aldermen following the Commune's call for bids. The “Lion d’Or” should become a meeting place for the locals, hence why, in addition to the restaurant, there was an explicit demand for a “brasserie”. This would be included in the contract of use.

On behalf of her party, Councillor Claire Remmy (Déi Gréng) asked what the selection criteria for

the candidates were, and if elements such as compliance with directives on organic products, local produce and the prevention of food waste would be taken into account in the future. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) responded that these criteria as well as others would be studied in cooperation with the Communal Council, after which they would be included in the contract. First, the most suitable candidate had to be selected.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) was of the opinion that the applications did not replace in-person interviews. In the future, she wanted the Communal Council to be involved in such discussions. Councillor Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) seconded this opinion.

Councillor Laurent Glesener (DP) asked what would happen if the candidate selected by the Council did not agree with the terms and conditions of the contract. The Mayor responded that in that case, there would be a new call for bids: indeed, enough people were interested in the position.

Councillor Léandre Kandel (DP) expressed surprise at the fact that no discussions had yet taken place with the candidates about the rent to be paid by the manager. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) responded that on the one hand, the conditions of rent that applied to date were known to the candidates, and on the other hand, the amount of rent to be paid depended on whether access to the adjoining home was given or not. The aim was to create a space where the citizens of Strassen could meet. This is the reason why the amount of rent under consideration was not very high. In the end, it would also be the object of a decision made by the Communal Council.

The Mayor informed the Communal Council of the fact that the current manager of the “Lion d’Or” had the right to compensation for eviction under the law. This expense would be covered by the Commune and according to an opinion from experts, it would total 23,619 EUR. This would require the creation of an additional budget article.

The candidacies to manage the “Lion d’Or” were voted upon by means of a secret ballot. With a majority of 10 votes, the Communal Council selected the joint application submitted by Tom Weber and Vito Marinelli. These two individuals would therefore be the new managers of the “Lion d’Or”.

9. Ad hoc amendments to the ordinary and extraordinary budgets for 2020.

Alderman Nicolas Pundel (CSV) informed the councillors of some modifications to the budget. Additional costs were included for cleaning personnel because more staff was needed and the Commune did not want to use the private sector as much. Moreover, following the intervention of Luxcontrol, many of the structural modifications required in buildings were undertaken. The expenses for the “Wibbeldewapp” nursery and school canteens had also increased, namely due to Covid-19 protective measures. In addition, advance payments were made to expand the wastewater treatment centre in Reckange-sur-Mess, and a payment had to be made to cover a late invoice for the Commune's participation concerning the Riedgen Centre. Compensation was awarded to those in charge of giving adult classes that did not take place due to the global health crisis. Refurbishment works were carried out at the sports hall and the demolition of a house had also been funded.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) wanted to know the status quo of progress on the agreement for the karate hall. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) responded that the ball was now in the court of the Minister of Sports, namely regarding scheduling. The State insisted that the FLAM (Fédération Luxembourgeoise des Arts Martiaux - Luxembourgish Martial Arts Federation) be included in the agreement, which should be renegotiated every year following its entry into force. Martine

Dieschburg-Nickels (DP) said this agreement had been in the works for years and that this was unacceptable. The Commune had constantly had to send reminders – and this had probably resulted in the Commune losing out on some public funds. Councillor Jean-Claude Roob (LSAP) should put the pressure on FLAM to defend the interests of the Commune.

In response to another request from Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) on the adult courses, Alderman Nico Pundel (CSV) explained that all creative courses had been suspended. Language classes had taken place partly online, partly in person, efforts being made to fulfil the expectations of the participants as far as possible.

Councillor Laurent Glesener (DP) wondered why so many cleaning staff were needed. Alderman Nicolas Pundel (CSV) believed that one reason for this increased demand was Covid-related provisions. For a long time, supply personnel were employed, but, as had been noted already, the Commune wanted permanent employees instead of using the private sector.

Alderman François Gleis (CSV) brought the participants' attention to the increased usage of “meals on wheels” (“Repas sur roues”) in the Commune: 5,100 meals were delivered in 2019, against 12,500 in November 2020. It was estimated that 13,600 meal portions would still be distributed until the end of the year. Here, both those in charge and the volunteers deserved thanks. Councillor Laurent Glesener (DP) remarked that it was time to increase the price of these meals for those with normal incomes.

The small amendments were approved by Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP), Aldermen Nicolas Pundel (CSV) and François Gleis (CSV), and Councillors Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP) and Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng). Councillors Martine Dieschburg-Nickels (DP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP) and Claire Remmy (Déi Gréng) voted against them.

10. Nomination of a communal representative in the Union for Hunting Plot 451.

The Commune of Strassen is one of the owners of the hunting plot 451, hence why it was proposed that the Mayor be nominated as the representative of the Commune in the union. A direct link to hunting and the possession of a hunting permit was not necessary. Councillor Léandre Kandel (DP) was glad of this move, because it was important that the three owners (in this case, communes) of the plot be represented in the union to ensure the organisation of hunting activities, e.g. wild boar stock control.

In agreement with all the members of the Communal Council, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) was nominated as the representative of the Commune of Strassen in the Union for Hunting Plot 451.

11. Staff matters

- Compensation for cash losses
- Creation of a position for an employee for manual activities

Concerning the creation of an additional cleaner's position, Alderman Nicolas Pundel (CSV) specified that in the beginning, a 4-hour per day contract would be offered. In total, three new employees had been recruited for cleaning. Other posts could be created as long as the Communal Council agreed on it. Councillor Laurent Glesener (DP) noted that it would be impossible to completely avoid using the private sector in the future, e.g. in the case of staff illness. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) agreed with that point.

Compensation for cash losses of 9.29 EUR (index 100) to the communal agent employed by the population registration office of Strassen, Ms Liliana Amado Dias, as well as the creation of a post for

BURGLARY PREVENTION
CELLARS AND COMMUNAL GARAGES

POLICE
LËTZEBUERG

In the last few months, the Police has noted an increase of burglaries in cellars and communal garages.

WATCH OUT!

- Do not open the main entrance door of the building without checking it;
- Always lock the doors of your private cellar or garage;
- Make sure you do not leave any highly valuable objects in your cellar or garage;
- Secure your bicycle separately;
- If you notice strangers who do not live in the building, do not hesitate to ask them about their intentions;
- Suspicious observations should be reported immediately to the Police.

Get further information and advice for free by contacting the prevention service of the Police:

Service national de prévention de la criminalité

(+352) 244 24 4033 Cité Policière Grand-Duc Henri
 prevention@police.etat.lu 1 A-F, rue de Trèves
 www.police.lu L-2632 Luxembourg

ZESUMME FIR IECH

an employee for manual activities were both unanimously approved.

12. Confirmation of an emergency traffic regulation. The temporary changes to traffic approved by the College of Aldermen at the last meeting concerned route d'Arlon, rue de Reckenthal, rue des Romains, rue de la Chapelle and rue Michel Rodange. They were confirmed afterwards by the entire Communal Council.

13. Any other business.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) reminded the participants that the new Covid testing site near the karate hall was open for testing as from 9 a.m., in order to prevent issues related to traffic jams in the mornings. A new booking system for the tests would be introduced.

According to the Mayor, the "Les Thermes" leisure centre was in great financial difficulty due to the pandemic. The Commune did not charge rent at the beginning of the crisis, then only charged 50% of the rent and currently, it once again was not charging rent due to the circumstances. The leisure centre would continue being used for school swimming lessons and the beauty parlour was still open. However, the fitness centre was closed. In total, there was a 69% drop in the number of visitors

and the losses are estimated to be approximately 1.7 million EUR. The Commune still paid the staff their full wages, including social benefits. No worker was made partially redundant. This approach cost 392,000 EUR in additional expenses, i.e. a decrease of turnover of about 2 million EUR.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) suggested checking whether the Commune's union was entitled to State aid because it had not made anyone partially redundant. The Mayor responded that the Public Treasury did not have endless funds. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) then told the Councillors that due to the drop of 1,257,000 EUR in ordinary income, the Commune's budget for 2020 remained balanced, thanks to exceptional income amounting to nearly 13 million EUR in the rectified extraordinary budget. For the 2021 budget, the Commune was optimistic and expected ordinary income of 21,000 EUR and 13.7 million EUR in extraordinary income. In terms of cooperation with the Commune of Bertrange, 1,170,000 EUR had been defined for 2020, but the amount of 1,676,000 EUR was then required, resulting in unexpected expenditure of about 500,000 EUR.

At the end of his intervention, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) said he was sad that all the celebrations and events had been cancelled, but

that there had been a ray of hope: Saint Nicolas was able to give the little children presents despite the social distancing rules in place. A gift bag was also given to people aged over 75, and the Commune's personnel would receive a 30 EUR restaurant voucher to make up for the cancelled Christmas party.

Councillor Laurent Glesener (DP) asked when the works at the Reckental would begin. Alderman Nicolas Pundel (CSV) responded that they were scheduled to begin in the first semester of 2021. Regarding the archery section mentioned by Councillor Laurent Glesener (DP), Alderman Nico Pundel (CSV) said that it was a different project.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked about the health situation in the schools. Alderman Nicolas Pundel (CSV) said that, like everywhere in the country, there had been some positive Covid cases and this would continue to be the case, no doubt. If someone tested positive, strict compliance with the measures imposed by the State to prevent the spread of the virus would be demanded. Alderman François Gleis (CSV) said that the welcome centres for the elderly managed by the Commune had been the object of testing. Most users tested negative and visits were monitored, namely, to ensure social distancing rules were respected.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) suggested filling the position left vacant by Nicole D'Angelo at the Water Union ("Syndicat the l'eau"), so that the Commune would be represented. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) said this would happen very soon.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) suggested Christmas lighting along the section of rue des Romains that is next to Bertrange in future. Councillor Claire Remmy (Déi Gréng) congratulated the Commune on its online communication about the fight against noise. According to her, this was an example of the effective application of a participative democracy. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) added that this action (which was also communicated to the citizens by post) aimed to encourage the inhabitants of Strassen to actively ask the Commune to act in the fight against noise. This would also raise the awareness of the State authorities holding the competence to take efficient measures to fight noise pollution.

Councillor Claire Remmy (Déi Gréng) wanted to know if domestic violence figures in the Commune had risen during the Covid-19 crisis. The Council of Aldermen said that no information was available on the matter.

Gemeinderatssitzung vom 16. Dezember 2020

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 2. Dezember 2020
2. Haushaltsänderung in Zusammenhang mit der Vereinbarung mit der Brauerei Simon
3. Genehmigung der Jahresabschlusses 2019 des Centre Riedgen
4. Beschluss über den Beitritt der Gemeinde Weiler-la-Tour zum SEC
5. Ernennung für das Sozialamt
6. Genehmigung einer notariellen Urkunde
7. Bestätigung mehrerer dringlicher Verkehrsverordnungen
8. Beschluss über die Ausübung eines Vorkaufsrechtes im Rahmen des Gesetzes zur Wohnungsbauvereinbarung
9. Bestätigung einer Vereinbarung mit der FLAM
10. Verschiedenes

Anwesend

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP); 1. Schöffe Nicolas Pundel (CSV); 2. Schöffe François Gleis (CSV). Mitglieder des Gemeinderats: Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Marc Fischer (DP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP). Gemeinderatsmitglied Claire Remmy (Déi Gréng) nimmt per Videoschaltung an der Sitzung teil. Sekretär: Christian Muller.

Zu Beginn der Sitzung schlägt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) vor, den Tagesordnungspunkt 6 von der Tagesordnung zu nehmen, da im Nachhinein einige grundlegende Fehler im Text der notariellen Urkunde entdeckt wurden. Alle Gemeinderatsmitglieder sind mit diesem Vorschlag einverstanden und es wird einvernehmlich beschlossen, die Entscheidung über diesen Punkt zu vertagen.

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 2. Dezember 2020.

Das Protokoll der Sitzung vom 2. Dezember wird einstimmig genehmigt.

2. Haushaltsänderung in Zusammenhang mit der Vereinbarung mit der Brauerei Simon.

Nachdem der Gemeinderat beschlossen hatte, die Vereinbarung mit der Brasserie Simon nach Ablauf des Vertrags nicht zu verlängern und so den örtlichen Vereinen die Möglichkeit zu geben, in Zukunft eigene Verträge mit Getränkelieferanten abzuschließen, reichte die Brasserie Simon eine Endabrechnung ein. Diese beläuft sich auf 29.530 € für die Unterschreitung

der vereinbarten Mindestabnahmemenge und für die von der Brauerei Simon finanzierten Einbauten.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) zeigt sich überrascht angesichts dieser Forderungen seitens der Brauerei, die im Nachhinein gestellt werden und ihrer Meinung nach auch sehr ungenau sind. Sie erkundigt sich, ob es nicht eine genauere Liste der jährlichen Bierlieferungen an das Restaurant Epinard im Kulturzentrum Barblé sowie an den Getränkeausschank der Sporthalle und des Fußballplatzes gibt.

Auch Gemeinderatsmitglied Victoria El-Khoury (LSAP) ist der Ansicht, dass diese Rechnung ganz offensichtlich auf simplen Schätzungen beruht und daher nicht ernst zu nehmen ist. Sie fragt sich, ob es eine Erklärung für die Tatsache gibt, dass nur die Hälfte der vereinbarten Abnahmemenge konsumiert wurde.

Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) merkt an, dass seine Fraktion bereits bei der Abstimmung über die ursprüngliche Vereinbarung Vorbehalte geäußert habe, weil diese schon damals als intransparent empfunden wurde. Angesichts der Anzahl der kommunalen Veranstaltungen der letzten Jahre, scheint die angegebene Abnahmemenge unwahrscheinlich.

Nach dem Vorschlag des Schöffensrates, die Rechnung zusammen mit der Geschäftsführung der Brauerei zu überprüfen, erkundigt sich Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) nach dem weiteren Vorgehen. Er möchte der Brauerei keine unlauteren Praktiken unterstellen, aber es ist eindeutig, dass der Vertrag seitens der Gemeinde eingehalten wurde. Außerdem stellt sich die Frage, ob es richtig war, dass die Simon-Brauerei eine Anlage für das Sportzentrum zur Verfügung stellte - die Kosten für diese Anlage sind nun ebenfalls in besagter Rechnung enthalten.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) erwidert, dass er nicht sagen könne, ob es detaillierte Jahresabrechnungen gibt. Der Schöffe Nicolas Pundel (CSV) ist der Ansicht, dass man nur die an die Gemeinde gelieferten Biermengen nachverfolgen kann. Was das Bier angeht, was an die Vereine geliefert wurde, wird dies wahrscheinlich schwieriger sein. Eine genaue, 100 %ige Überprüfung ist nach Ansicht des Schöffen schwer machbar.

Die Gemeinderatsmitglieder beschließen einstimmig, die Entscheidung zu diesem Punkt auf eine spätere

Sitzung zu vertagen und in der Zwischenzeit zusammen mit der Brauerei Simon eine erneute Auswertung der Rechnung vorzunehmen.

3. Genehmigung der Jahresabschlusses 2019 des Centre Riedgen.

Der Schöffe François Gleis (CSV) legt den Mitgliedern des Gemeinderates den Jahresabschluss des Centre Riedgen vor. Nach Rücksprache mit der Treuhandgesellschaft und der Leitung des Centre Riedgen war Anfang Januar 2020 beschlossen worden, die Buchhaltung in zwei separate Blöcke aufzuteilen, um so eine genauere Auswertung zu ermöglichen. Für das Jahr 2019 betrugen die Einnahmen 1.109.756 € und die Ausgaben 1.306.422 €, was einem jährlichen Defizit von 196.666 € entspricht. Der Schöffe weist darauf hin, dass dank des neuen, übersichtlicheren Buchungssystems leicht erkennbar ist, dass die größten Ausgabenposten die Kosten für Verpflegung (148.707 €) und die Personalkosten (851.839 €) sind. Der Schöffe François Gleis (CSV) empfiehlt dem künftigen Schöffensrat, die Blöcke A und B einer gründlichen Prüfung zu unterziehen und die notwendigen Schlüsse zu ziehen in Bezug auf weitere Maßnahmen zur Kostensenkung. Am Ende seiner Ausführungen verkündet François Gleis eine gute Nachricht: In allen von der Gemeinde betriebenen Einrichtungen für ältere Menschen - Riedgen, CIPA Mamer und Foyer Elisabeth - war bei sämtlichen Bewohnern der Covid-19-Test negativ.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) dankt dem Schöffen für seine ausführlichen Erläuterungen und spricht auch allen beteiligten Mitarbeitern ihren Dank aus für ihren Einsatz und die Anpassung an das neue Buchungssystem. Gleichzeitig äußert sie ihr Erstaunen darüber, dass das Restaurant Riedgen im Vergleich zu 2018 deutlich höhere Einnahmen (47.000 Euro!) zu verzeichnen hat, was auf die höhere Anzahl an verkauften Mahlzeiten zurückzuführen ist, was so auch im Text dargelegt wird, wobei jedoch gleichzeitig der Betrag für den Einkauf von Lebensmitteln im Vergleich zu 2018 um etwa 2.300 Euro gesunken ist! Der Schöffe François Gleis (CSV) erwidert, dass dies am Überschneidungseffekt liegen könne, der sich z.B. daraus ergibt, dass eine Lebensmittellieferung am Ende eines Jahres erfolgt, die entsprechende Rechnung aber erst zu Beginn des folgenden Jahres eintrifft. Er wolle jedoch nachfragen, welches die Gründe hierfür sind.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) weist darauf hin, dass sich herausgestellt hat, dass das Restaurant Riedgen auch externe Kunden empfängt.

Dies ist kein Problem, wenn es sich dabei um Angehörige und Freunde der Bewohner handelt. Dennoch sollte geprüft werden, ob die Gemeinde dieses Restaurant als öffentliche Gaststätte betreiben kann, in der jeder essen kann.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) erkundigt sich, ob der Schöffe François Gleis (CSV) bereits Schlussfolgerungen aus der vorliegenden Auswertung gezogen habe. Er habe Vorschläge für Maßnahmen, die zur Senkung der Personal- und Verpflegungskosten beitragen. François Gleis erwidert, dass seine vorrangige Aufgabe die Einführung und Umsetzung des neuen Kostenrechnungssystems war und dass die Ergebnisse, wie bereits erwähnt, vom neuen Schöffensrat ausgewertet werden müssen.

Der Schöffe Nicolas Pundel (CSV) geht davon aus dass, insbesondere aufgrund des erhöhten Personalbedarfs durch die Covid-19-Pandemie, die Personalkosten in Zukunft eher steigen werden.

Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) äußert seine Unzufriedenheit angesichts dieser Antworten. Er ist der Ansicht, dass es sinnvoller wäre, die erforderlichen Maßnahmen möglichst zeitnah vorzuschlagen und umzusetzen.

Die Jahresrechnung 2019 des Centre Riedgen wird ohne Gegenstimme angenommen.

4. Beschluss über den Beitritt der Gemeinde Weiler-la-Tour zum SEC.

Die Gemeinde Weiler-la-Tour, mit einer Wasserkapazität von 250 m³/Tag, möchte dem SEC (Syndicat des Eaux du Centre - Wasserzweckverband Zentrum) beitreten.

Auf die Frage von Martine Dieschburg-Nickels (DP) wie viele Gemeinden dem Verband noch beitreten können, antwortet der Schöffe Nicolas Pundel (CSV), dass noch genügend Kapazitäten vorhanden sind und nach der Eröffnung der neuen Anlage im nächsten Jahr weitere hinzukommen werden.

Alle Ratsmitglieder stimmten der Aufnahme der Gemeinde Weiler-la-Tour in den SEC zu.

5. Ernennung für das Sozialamt.

Gemeinderatsmitglied Jean-Claude Roob (LSAP) hat darum gebeten, sich aus der Sozialamtskommission zurückzuziehen. Dieser Rücktritt wird von den Gemeinderatsmitgliedern in geheimer Abstimmung einstimmig angenommen. In seiner Eigenschaft



als Sozialschöffe dankt François Gleis (CSV) dem Gemeinderatsmitglied Jean-Claude Roob (LSAP) für sein Engagement im Laufe der letzten Jahre und betont, dass die Arbeit des Sozialamtes oft sehr belastend ist. Man könne sich glücklich schätzen, in Strassen ein gut funktionierendes Sozialamt zu haben und dass es immer wieder Menschen gibt, die bereit sind, sich dort zu engagieren. Gemeinderatsmitglied Betty Welter-Gaul (LSAP) schließt sich diesen Dankesworten an.

Für die vakante Stelle im Sozialamt haben sich Marc Gloesener, Paul Klensch, Manuel Luis Marques, Corina Mihaela Niculet, Alessandro Paolucci und Daniel Thein beworben. In der geheimen Wahl gibt es fünf Stimmen für Daniel Thein und sieben Stimmen für Paul Klensch, der damit als gewählt gilt.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) ist der Ansicht, dass das Sozialamt eine Einrichtung ist, die für die Gemeinde von großer Bedeutung ist. Sie schlägt vor, dass zukünftige Ernennungen weniger auf politischer Zugehörigkeit und mehr auf etwaiger Erfahrung auf dem jeweiligen Gebiet beruhen sollten. Nach Ansicht des Gemeinderatsmitglieds sollten auch Mitglieder der Zivilgesellschaft, ob mit oder ohne politische Zugehörigkeit, für solche Positionen in Betracht gezogen werden. Dies sei eine Empfehlung an den künftigen Schöffenrat.

6. Genehmigung einer notariellen Urkunde.

Zu Beginn der Sitzung wurde dieser Punkt einstimmig auf eine spätere Sitzung des Gemeinderats verschoben.

7. Bestätigung mehrerer dringlicher Verkehrsverordnungen.

Die vom Schöffenkollegium seit der letzten Sitzung beschlossenen vorübergehenden Änderungen der Verkehrsführung in der Rue du Kiem und der Route d'Arlon werden einstimmig genehmigt.

8. Beschluss über die Ausübung eines Vorkaufsrechtes im Rahmen des Gesetzes zur Wohnungsbauvereinbarung („pacte logement“).

Die Gemeinde Strassen könnte ein Vorkaufsrecht für die Baugrundstücke in Piesch III mit einer Fläche von 32,50 Ar zu einem Gesamtpreis von 7.262.000 € ausüben. Auf die Frage von Gemeinderatsmitglied Léandre Kandel (DP), ob dies nicht in Hinblick auf künftige Tauschaktionen von Grundstücken in Erwägung gezogen werden sollte, erklärt der Schöffe Nicolas Pundel (CSV), dass dies nur möglich ist, wenn ein entsprechendes, von der Gemeinde ausgearbeitetes Projekt, vorgelegt werden kann.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) merkt diesbezüglich an, dass es wenig wahrscheinlich ist, dass eine Gemeinde ein derartiges Vorhaben schon fertig vorliegen habe. Es gäbe da doch sicherlich einen gewissen Handlungsspielraum, wenn die Gemeinde Strassen diese Grundstücke tatsächlich erwerben wollte.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) betont, dass man immer darauf achten solle, dass der Haushalt der Gemeinde nicht überschritten wird. Die Bebauung solcher Grundstücke wäre mit erheblichen Mehrkosten verbunden. Als Gemeinde solle man sich im Grunde auf sozialen Wohnungsbau beschränken, im vorliegenden Fall bewege man sich aber in einem rein gewerblichen Tätigkeitsfeld, und dies sei nicht Aufgabe einer Gemeinde.

Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) ist ebenfalls der Ansicht, dass ein derartiges Projekt aus kommunaler Sicht „die Kapazitäten überschreitet“.

Die Mitglieder des Gemeinderates beschließen einstimmig, das Vorkaufsrecht nicht in Anspruch zu nehmen.

9. Bestätigung einer Vereinbarung mit der FLAM.

Das zwischen der FLAM (Fédération Luxembourgeoise des Arts Martiaux), dem luxemburgischen Kampfkunstverband, dem Sportministerium und der Gemeinde geschlossene Abkommen regelt den Betrieb der Kampfsporthalle in Strassen. Die Gemeinde ist Eigentümerin des Grundstücks und sämtlicher Einrichtungen, die der FLAM gehören, wobei die FLAM-Einrichtungen auch den örtlichen Kampfsportvereinen zur Verfügung stehen, erläutert Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP).

Die Nutzungszeiten variieren je nachdem, ob es sich um Zeiten mit Schulbetrieb oder um Ferienzeiten handelt. Die Gemeinde hat Anspruch auf 45% der Nutzung, die restlichen 55% sind für die Aktivitäten von FLAM und den Vereinen reserviert; deren Vertreter sprechen sich über die Gemeinde ab. Bislang hat es bei dieser Aufteilung keine Probleme gegeben. Außergewöhnliche Veranstaltungen, wie z.B. Schaukämpfe, könnten nach Absprache mit der Gemeinde ebenfalls in der Halle stattfinden. Nach dem gleichen Schlüssel (55% Staat/45% Gemeinde) werden die Betriebskosten der Karatehalle verteilt: Reinigungskosten, Kosten für Hausmeisterpersonal (2 Mitarbeiter inkl. Arbeitgeberanteil), Wartungsverträge für die technischen Anlagen, Kosten für die Wasser-, Gas und Stromversorgung, Abfallbeseitigung und Wasseraufbereitung. Bei größeren Renovierungsarbeiten oder größeren Reparaturen springt der Staat je nach Haushaltslage ein. Die Vereinbarung gilt nach Angaben des Bürgermeisters rückwirkend ab dem 1. Januar 2018, so dass mit einer nachträglichen Auszahlung von staatlichen Zuschüssen in Höhe von rund 300.000 € zu rechnen ist. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und kann anschließend stillschweigend um ein Jahr verlängert werden.

Gemeinderatsmitglied Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) erkundigt sich, ob die schnelle Verabschiedung der soeben vorgelegten Vereinbarung darauf zurückzuführen sei, dass die Opposition diesen Punkt bei der letzten Sitzung angesprochen habe. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) erwidert, dass sie jetzt in Kraft sei, und das sei das Wesentliche. Jedenfalls habe es keine Probleme mit dem Ministerium gegeben.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) erinnert ebenfalls daran, dass dies bei der letzten Sitzung gefordert wurde. Obwohl der späte Abschluss der Vereinbarung dazu beigetragen habe, dass im korrigierten Haushalt 2017 108.000 € weniger ausgewiesen worden seien, sei sie froh, dass diese Angelegenheit endlich geklärt sei. Das Mitglied des Gemeinderats schlägt außerdem vor, in einer hausinternen Regelung festzulegen in welchen Räumlichkeiten die Inventarteile des FLAM gelagert werden und wo das Material der kommunalen Vereine aufbewahrt wird.

Gemeinderatsmitglied Jean-Claude Roob (LSAP) bedauert, dass laut Vereinbarung der Gemeinde nur 45% der Nutzungszeit zustehen. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) versichert, dass dies ausreichend ist und von Anfang an so vereinbart wurde.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) zeigt sich ebenfalls erfreut über die Unterzeichnung der Vereinbarung. Im Hinblick auf die Kostenbeteiligung des Staates erkundigt er sich, ob die Reinigung der Halle durch externe Firmen oder durch Mitarbeiter der Gemeinde vorgenommen wird. Daraufhin wird erläutert, dass die Reinigung von kommunalem Personal durchgeführt wird, deren Vergütung im Rahmen der Vereinbarung vom Staat übernommen wird.

Auf eine Frage von Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) hin erklärt Bürgermeister Gaston Greiveldinger, dass der Betrieb der „Buvette“, des Getränkeauschanks, auch gemeinschaftlich geregelt ist.

Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

10. Verschiedenes.

Gemeinderatsmitglied Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) weist den Schöffenrat auf eine schlecht einsehbare Baustelle an der Route d'Arlon hin, wo eine bessere Beleuchtung erforderlich ist. Das Gemeinderatsmitglied macht auch auf den beklagenswerten Zustand der Bäume in der Cité Pescher aufmerksam. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) verspricht, dass man sich beider Probleme annehmen wird. Zur Frage von Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) nach dem Stand der Dinge bezüglich der neuen Fahrradständer für die Gemeinde lautet die Antwort, dass diese bestellt worden sind.

Gemeinderatsmitglied Léandre Kandel (DP) moniert, dass Mitarbeiter der Maison Relais vor dem Gebäude Zigarettenpausen machen, ohne Masken zu tragen. Seiner Meinung nach ist ein solches Verhalten kein gutes Beispiel für die Schüler und Bürger. Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) teilt diese Einschätzung und missbilligt ebenfalls die Aktivitäten von Personen, die im Umfeld der Schule Anti-Masken- und Anti-Impfpropaganda betreiben. Auf die Frage von

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) nach möglichen Gegenmaßnahmen antwortet der Bürgermeister, dass man nur eingreifen könne, wenn diese Propaganda eindeutig hetzerisch sei und dass man außerdem genau festlegen müsse, was als Schulgelände zu betrachten sei. Auf den Vorschlag von Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP), eine Schulhofordnung zu erlassen, entgegnet Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP), dass es bereits entsprechende staatliche Regelungen gebe und es ausreiche, deren Einhaltung zu gewährleisten.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) spricht das Problem des starken Verkehrsaufkommens im Bereich des Fastfood-Restaurants an, das manchmal dazu führt, dass die Rue du Bois praktisch blockiert ist. Der Schöffe Nicolas Pundel (CSV) entgegnet, dass es aufgrund des Platzmangels schwierig sei, diese missliche Lage in den Griff zu bekommen. Der Restaurantbetreiber habe bereits alles in seiner Macht stehende getan, um den Verkehr zu regeln, auch die Polizei sei sich der Situation bewusst und behalte sie im Auge.

Eine weitere Frage von Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) betrifft die Maison Relais: Sie erkundigt sich, ob dort auch Schüler betreut werden, die nicht in Strassen zur Schule gehen. Der Schöffe Nicolas Pundel erklärt, dass es nur sehr wenige derartige Fälle gibt.

Der Weg am Eingang der Cité Pescher III, der die Rue des Lavandes mit dem Weg längs des Lärmschutzwalls im Norden verbindet, ist laut Martine Dieschburg-Nickels (DP) in einem sehr schlechten Zustand und muss dringend repariert werden. Ihr wird versprochen, dass man sich darum kümmern wird.

Sodann setzt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) den Gemeinderat über ein Schreiben des amtierenden Schöffen François Gleis (CSV) in Kenntnis, in dem dieser um seine Entlassung aus dem Amt bittet. François Gleis, so der Bürgermeister, wird jedoch Mitglied des Gemeinderats bleiben. Gaston Greiveldinger dankt dem scheidenden Schöffen, der auch der Dienstälteste der amtierenden Gemeinderatsmitglieder ist, für seine engagierte und akkurate Arbeit über viele Jahre im Dienste der Gemeinde Strassen.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) geht dann auf ein zweites, von ihm selbst verfasstes Schreiben ein, in dem er darum bittet, von seinem Amt als Bürgermeister zurückzutreten und den Gemeinderat zu verlassen. Nach 24 Jahren ist dies also seine letzte Sitzung. Dies ist auch beizeiten mit dem Koalitionspartner vereinbart worden. Nico Pundel (CSV) wird somit künftig das Amt des Bürgermeisters übernehmen.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger scherzt, dass bei seinem Amtsantritt sein Haar noch blond war, während es jetzt weiß ist - aber er hatte nie graue



Tous les conseillers approuvent l'adhésion de la commune de Weiler-la-Tour à la SEC.

5. Nomination pour l'Office social.

Le conseiller Jean-Claude Roob (LSAP) a demandé son retrait de la Commission de l'Office social. Par vote secret, tous les conseillers acceptent cette démission. En sa qualité d'échevin social, François Gleis (CSV) remercie le conseiller Jean-Claude Roob (LSAP) pour son engagement au cours des dernières années, en soulignant que le travail de l'Office social est souvent très lourd. On peut s'estimer heureux d'avoir un Office social fonctionnant bien à Strassen et qu'il y ait toujours des personnes prêtes à s'y engager. La conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP) se joint à ces remerciements.

Marc Gloesener, Paul Klensch, Manuel Luis Marques, Corina Mihaela Niculet, Alessandro Paolucci et Daniel Thein se sont portés candidats pour le poste vacant à l'Office social. Lors du vote à bulletin secret, il y a cinq voix pour Daniel Thein et 7 voix en faveur de Paul Klensch, qui est donc considéré comme élu.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) estime que l'Office social est une institution communale de grande importance. Elle suggère que les nominations futures soient moins axées sur l'appartenance politique et plus sur l'expérience éventuelle dans le domaine respectif. Selon la conseillère, les membres de la société civile, avec ou sans appartenance politique, devraient également être pris en considération pour de tels postes. Il s'agit là d'une recommandation adressée au futur Conseil échevinal.

6. Autorisation d'un acte notarié.

Au début de la réunion, ce point a été reporté à l'unanimité à une réunion ultérieure du conseil communal.

7. Confirmation de divers règlements d'urgence de la circulation.

Les modifications temporaires du règlement de la circulation de la rue du Kiem et de la route d'Arlon, décidées par le collège échevinal depuis la dernière séance, sont approuvées à l'unanimité.

8. Décision concernant l'exercice d'un droit de préemption dans le cadre de la loi sur le pacte logement.

Pour les terrains bâtissables au Piesch III d'une superficie de 32,50 ares, au prix total de 7.262.000 €, la commune de Strassen pourrait exercer un droit de préemption. À la question du conseiller Léandre Kandel (DP) qui désire savoir s'il ne faudrait pas le faire en vue de futures opérations d'échange de terrains, l'échevin Nicolas Pundel (CSV) déclare que ce n'est possible que si l'on peut présenter un projet établi en tant que commune.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) remarque qu'il est peu probable qu'une commune

ait un tel projet déjà prêt. Il doit certainement y avoir une marge de manœuvre si la commune de Strassen voulait vraiment acquérir ces terrains.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) souligne qu'il faut toujours veiller à ce que le budget communal reste dans les limites. La construction de tels terrains entraînerait des coûts supplémentaires considérables. En tant que commune, on devrait en principe se limiter à des logements socialement acceptables mais, en l'espèce, on se situe dans un champ d'activités purement commerciales, ce qui ne relève pas des tâches d'une commune.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) estime lui aussi qu'un tel projet est « au-delà des capacités » du point de vue communal.

Avec les voix de tous les membres du conseil communal, on décide de ne pas faire usage du droit de préemption.

9. Confirmation d'une convention avec la FLAM.

La convention conclue entre la FLAM (Fédération Luxembourgeoise des Arts Martiaux), le ministère des Sports et la commune régit l'exploitation du hall d'arts martiaux de Strassen. La commune est propriétaire du terrain et de toutes les installations ne faisant pas partie de la propriété de la FLAM, les structures de la FLAM étant également disponibles aux clubs locaux d'arts martiaux, explique le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP).

Les heures d'utilisation varient selon qu'il s'agisse d'une période scolaire ou de vacances. La commune a droit à 45 % de l'utilisation, les 55 % restants étant réservés aux activités de la FLAM et des associations ; leurs représentants se concertant par l'intermédiaire de la commune. Cette répartition a très bien fonctionné jusqu'à présent. Des événements exceptionnels tels que, par exemple, des combats de démonstration pourraient également avoir lieu dans le hall, après consultation de la commune. La même clé (55 % Etat/45 % Commune) est appliquée pour la répartition des frais de fonctionnement du hall Karaté: frais de nettoyage, frais de personnel conciergerie (2 salariés charges patronales incluses), contrats de maintenance des installations techniques, frais de fourniture en eau, gaz, électricité, enlèvement des déchets et dépollution de l'eau. Pour des travaux de rénovation importants ou de grosses réparations, l'État intervient en fonction de la situation budgétaire. Selon le bourgmestre, la convention s'applique rétroactivement à partir du 1er janvier 2018, de sorte que l'on peut compter sur des subventions étatiques d'environ 300.000 € versées a posteriori. La convention a une durée de 10 ans, qui peut ensuite être prolongée tacitement d'un an. La conseillère Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) souhaite savoir si l'adoption rapide de la convention qui vient d'être annoncée est due au fait que l'opposition l'a évoquée lors de la dernière réunion. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) répond

qu'elle est maintenant en vigueur, ce qui est le plus important. En tout état de cause, il n'y a eu aucun problème avec le ministère.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) rappelle également que cela a été demandé lors de la dernière réunion. Même si la conclusion tardive de la convention a contribué à faire 108.000 € de moins dans le budget 2017 rectifié, elle se réjouit que cette question soit enfin réglée. La conseillère propose également de définir, dans un règlement interne, les locaux où sont stockés les parts d'inventaire appartenant à la FLAM d'une part et ceux qui sont utilisés pour stocker le matériel des clubs de la commune, d'autre part.

Le conseiller Jean-Claude Roob (LSAP) regrette que, selon la convention, la commune n'ait droit qu'à 45 % des temps d'utilisation. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) assure que cela suffit et que cela a été convenu ainsi dès le début.

Le conseiller Marc Fischer (DP) se réjouit également de la signature de la convention. En ce qui concerne la participation de l'État aux frais, il se demande si le nettoyage du hall est assuré par des entreprises externes ou par des employés communaux. Il est expliqué que le nettoyage est effectué par le personnel communal dont le salaire est pris en charge par l'Etat, par le biais de la convention.

En réponse à une question du conseiller Laurent Glesener (DP), le bourgmestre Gaston Greiveldinger explique que l'exploitation de « La Buvette » est également réglée au niveau communautaire.

La convention est adoptée à l'unanimité.

10. Divers.

La conseillère Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) attire l'attention du conseil échevinal sur un chantier peu visible sur la route d'Arlon, où un éclairage plus efficace est nécessaire. La conseillère attire également l'attention sur l'état déplorable des arbres de la Cité Pescher. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) promet que l'on s'occupera des deux problèmes. En réponse à la question de Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) sur la situation des nouveaux supports pour vélos pour la commune, la réponse est qu'ils ont été commandés.

Le conseiller Léandre Kandel (DP) se plaint du fait que le personnel de la Maison Relais fait des pauses-cigarettes devant le bâtiment, sans porter de masques. Selon lui, un tel comportement n'est pas un bon exemple pour les élèves et les citoyens. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) partage ce point de vue et déplore également les activités des personnes qui font de la propagande anti-masques et anti-vaccinations autour de l'école. Interrogé par la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) sur la possibilité d'éventuelles contre-mesures, le bourgmestre répond que l'on ne peut intervenir que si cette propagande est manifestement incendiaire

et qu'il faut en outre déterminer précisément ce qui est défini comme terrain scolaire. En réponse à la proposition de la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) d'établir un ordre de cour d'école, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) estime qu'il existe déjà des règles appropriées de l'État et qu'il suffit de veiller à ce qu'elles soient respectées.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) évoque le problème du trafic important au restaurant de restauration rapide, qui fait que la rue du Bois est parfois pratiquement bloquée. L'échevin Nicolas Pundel (CSV) répond qu'il est difficile de faire face à ce fait regrettable en raison de l'espace restreint. L'exploitant du restaurant a déjà fait tout son possible pour maîtriser le trafic, la police est également consciente de la situation et la garde un œil.

Une autre question posée par la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) concerne la Maison Relais : elle veut savoir si elle est également utilisée par les élèves qui ne fréquentent aucune des écoles de Strassen. L'échevin Nicolas Pundel indique qu'il y a très peu de cas de ce genre.

Le chemin situé à l'entrée de la Cité Pescher III et qui relie la rue des Lavandes au chemin qui longe le talus antibruit au nord, est dans un très mauvais état selon Martine Dieschburg-Nickels (DP), et doit être réparé d'urgence. On lui promet qu'on s'en occupera.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) informe ensuite le conseil communal d'une lettre de l'échevin en exercice François Gleis (CSV), dans laquelle celui-ci demande à être relevé de ses fonctions. François Gleis, a précisé le maire, restera toutefois membre du conseil communal. Gaston Greiveldinger remercie l'échevin sortant, qui est également le doyen des conseillers en service, pour le travail dévoué et précis accompli pendant de nombreuses années au service de la commune de Strassen.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) évoque ensuite une deuxième lettre, rédigée par lui-même, dans laquelle il demande à démissionner de son poste de bourgmestre et de quitter le conseil communal. Après 24 ans, il s'agit donc de sa dernière séance. Cela a également été convenu dans le temps avec le partenaire de la coalition. C'est ainsi que Nico Pundel (CSV) assumera à l'avenir la fonction de bourgmestre.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger plaisante en affirmant que, lors de son entrée en fonction, ses cheveux étaient encore blonds, tandis qu'ils sont blancs maintenant - mais qu'il n'a jamais eu de cheveux gris. C'est certainement un signe du fait que le poste de bourgmestre, malgré tous les défis (Gaston Greiveldinger cite ici l'adage « la dignité apporte un fardeau »), lui a apporté dans l'ensemble beaucoup de joie. Concernant des divergences

politiques, il a toujours gardé à l'esprit la déclaration d'un défunt homme politique allemand : « Dans un parti politique, il ne s'agit pas de garder sa propre belle âme à l'écart. Qui cherche l'harmonie, la trouvera dans une chorale. »

Il a encore quelques projets privés et se réjouit de l'avenir, poursuit Gaston Greiveldinger. Mais il veut absolument emporter le souvenir des nombreuses belles expériences en tant que politicien communal et bourgmestre. Il se réjouit de sa dernière année au pouvoir, mais celle-ci a malheureusement été en fin de compte éclipsée par les circonstances déprimantes de la crise de la Covid-19. Le bourgmestre Gaston Greiveldinger remercie le conseil échevinal et le conseil communal pour leur excellente collaboration pendant de nombreuses années. Il remercie également le secrétaire communal Christian Muller, le responsable des services techniques municipaux Luc Reisdorffer et tous les services de la commune. D'autres remerciements s'adressent à son propre parti politique. Il continue naturellement à remplir ses fonctions de bourgmestre jusqu'à ce que le nouveau conseil échevinal ait prêté serment.

Le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV) remercie, au nom de son groupe le bourgmestre sortant pour son excellente coopération pendant de nombreuses années. D'autres communes pourraient, selon lui, prendre un exemple sur la manière ouverte et

constructive par laquelle Gaston Greiveldinger a dirigé la commune de Strassen.

L'échevin François Gleis (CSV) exprime également ses sincères remerciements au bourgmestre. Dans sa rétrospective, l'échevin se souvient d'avoir rencontré en 1996 Gaston Greiveldinger, qui est entré peu de temps après au conseil échevinal et est devenu responsable de l'environnement, de la commission des étrangers, de la jeunesse et de la culture. Après une courte période en tant que politicien de l'opposition, Gaston Greiveldinger est redevenu en 2001 échevin, cette fois avec les ressorts de l'école, de la jeunesse, des transports, de la Commission des Étrangers et de la Culture. En 2005, il est nommé premier échevin ; ses domaines de compétence étant désormais l'école, la jeunesse, l'eau, l'intégration, le sport et la culture. En 2007, Gaston Greiveldinger est devenu bourgmestre et a mis en œuvre de nombreux projets importants au cours des années suivantes, dont le plus important a été la conception du nouveau PAG. François Gleis cite parmi les autres exemples de l'engagement de longue date du bourgmestre la construction de nouvelles écoles, la création de la Maison Relais et de la Résidence Riedgen, l'écoute des associations locales et l'organisation d'innombrables manifestations culturelles et sportives à Strassen. C'est ainsi qu'un événement culturel de renommée internationale a vu le jour : la « Biennale », sous la direction du bourgmestre Gaston Greiveldinger.

Le bourgmestre est ému par les nombreux remerciements, mais ne manque pas de rappeler que tous ces projets n'ont pu être réalisés que grâce à l'aide du partenaire de la coalition et de beaucoup d'autres personnes - collectivement et collégialement.

Le conseiller Marc Fischer (DP) exprime son respect à Gaston Greiveldinger. Même avec des divergences d'opinions, le bourgmestre doit être félicité pour son engagement inlassable pendant toutes ces années. Le fait qu'un natif d'Esch ait réussi à devenir le bourgmestre de Strassen est un grand exploit. Le conseiller Marc Fischer (DP) souhaite à Gaston Greiveldinger encore beaucoup d'années heureuses en bonne santé.

La conseillère Maryse Bestgen-Martin remercie également Gaston Greiveldinger, au nom du groupe « déi Gréng », pour ses années d'engagement en faveur de Strassen et souhaite que tous ses projets privés se réalisent.

La conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP) regarde en arrière, jusqu'en 1999, lorsque Gaston Greiveldinger l'a encouragée à participer aux élections. La conseillère rend hommage aux projets communaux déjà évoqués par l'échevin François Gleis, que le bourgmestre a fait progresser de manière décisive, et vante également son engagement pour le « Service Egalité des Chances et Intégration »,

ainsi que pour l'organisation sous sa responsabilité d'événements tels que la « Biennale de l'art contemporain », le « Stroosse-Festival », « White Dinner », « Journée internationale de la femme », « Spill mat » et « Kiermes wéi fréier ».

Son engagement dans l'élaboration du PAG de Strassen et du règlement des bâtisses a été exemplaire, tout comme ses talents de négociateur lors des entrevues avec les responsables ministériels lorsqu'il s'agissait de projets de logements sociaux. Selon Betty Welter-Gaul, Gaston Greiveldinger est une autorité qui, par sa détermination et sa conscience, a gagné le respect des citoyens de Strassen. Au nom du groupe LSAP, la conseillère lui souhaite beaucoup de joie et de succès sur son chemin de la vie.

L'échevin Nicolas Pundel (CSV) déclare qu'au cours de leur longue collaboration, il n'y a presque jamais eu de situation où Gaston Greiveldinger et lui-même n'étaient pas d'accord.

La conseillère Victoria El-Khoury (LSAP) trouve que Strassen est devenue une commune à l'image de son bourgmestre, dynamique et ouverte sur le monde. Elle remercie Gaston Greiveldinger pour la confiance placée en sa personne, lui souhaite une bonne santé dans le futur. Elle remet, au nom de toutes les personnes présentes, au bourgmestre démissionnaire un arrangement d'orchidées en guise de cadeau d'adieu.

Communal Council meeting of 16 December 2020

Agenda

1. Approval of the minutes of the meeting of 2 December 2020
2. Amendments to the budget concerning the agreement with the Brasserie Simon
3. Approval of the annual accounts for 2019 of the Riedgen Centre
4. Decision concerning the accession of the Commune of Weiler-la-Tour to the SEC (Water Union of the Centre)
5. Nomination for the Social Office
6. Approval of a notarised document
7. Confirmation of various emergency traffic regulations
8. Decision on the exercise of the right of first refusal within the framework of the Housing Pact
9. Confirmation of an agreement with FLAM (Luxembourgish Martial Arts Federation)
10. Any other business

Present

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP), 1st Alderman Nicolas Pundel (CSV), 2nd Alderman François Gleis (CSV). Councillors: Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Marc Fischer (DP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP). Councillor Claire Remmy (déi Gréng) participated via videoconference. Secretary: Christian Muller.

At the beginning of the session, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) suggested removing item 6 from the agenda because some errors had been detected in the text of the notarised document. All the Council members agreed to this suggestion. They jointly decided to postpone the decision on this matter.

1. Approval of the minutes of the meeting of 2 December 2020.

The minutes of the sitting of 2 December were approved unanimously.

2. Amendments to the budget concerning the agreement with the Brasserie Simon.

Following the decision of the Communal Council not to renew the agreement with the Brasserie Simon after its expiry and to allow local associations to conclude their own contracts with suppliers of

beverages in future, the Brasserie Simon had issued its last invoice. It amounted to 29,530 EUR due to non-compliance with the agreed minimum amounts and the facilities financed by the Brasserie Simon.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) expressed surprise at the ex-post demands of the Brasserie Simon. Moreover, according to her, these demands were unclear. She wondered if there was a more specific annual list covering the deliveries of beer to the Epinard restaurant, the Barblé Cultural Centre and the bars of the multi-sports hall (Hall Omnisports) and football club.

Councillor Victoria El-Khoury (LSAP) was also of the opinion that the invoice presented was based on simple estimates and was therefore incorrect. She wondered if there was an explanation to the fact that only half of what was purchased as per the agreement was consumed.

Councillor Laurent Glesener (DP) noted that his party had already expressed its reservations at the time of the vote on the initial agreement because it found the terms and conditions unclear. If one took the number of municipal events over the past years into consideration, the quantities listed in the invoice were probably incorrect.

Following the proposal of the Council of Alderman to check the invoice with the managers of the Brasserie Simon, Councillor Marc Fischer (DP) asked how the Council intended to proceed. He did not want to assume that the Brasserie was exercising bad practices, but the Commune had evidently complied with the agreement. Moreover, he asked whether it was fair to ask the Brasserie Simon to provide facilities to the Sports Centre (Centre Sportif). Indeed, the cost for said facilities was now listed on the invoice.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) responded that he could not confirm whether there were detailed annual accounts. Alderman Nicolas Pundel (CSV) believed that it would only be possible to check the quantities of beer delivered to the Commune. It would probably be more difficult to verify the amounts delivered to the associations. According to the Alderman, it was unlikely they would be able to perform a full check.

All the Communal Council members agreed to postpone the decision on this item on the agenda

to a later meeting. Until then, the invoice from the Brasserie Simon would be verified again.

3. Approval of the annual accounts for 2019 of the Riedgen Centre.

Alderman François Gleis (CSV) presented the annual accounts of the Riedgen Centre to the councillors. Following meetings held with the trust company and the managers of the Centre, it had been decided at the beginning of January 2020 to split the accounts into two distinct blocks to allow more specific analyses. For 2019, income totalled 1,109,756 EUR and expenses amounted to 1,306,422 EUR, resulting in an annual deficit of 196,666 EUR. The Alderman noted that, thanks to the clearer presentation of the accounts, one could easily see that the expenses were related to catering costs (148,707 EUR) and personnel costs (851,839 EUR). Alderman François Gleis (CSV) suggested that in future, the Council of Aldermen should perform an in-depth analysis of blocks A and B and reach the necessary conclusions to take new cost-cutting measures. François Gleis had some good news for the participants at the end of his presentation: all the residents of the facilities for the elderly run by the Commune (i.e. Riedgen, CIPA Mamer and the Foyer Elisabeth) had tested negative for Covid-19.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) thanked the Alderman for his detailed explanations. She also thanked all those involved for their commitment and their compliance with the new accounting system. However, she expressed surprise at the fact that the Riedgen restaurant had registered far higher income (47,000 EUR!) compared to 2018. This was due to a higher number of meals sold – a fact that is mentioned in the text – whereas at the same time, the cost of purchasing the food had dropped compared to 2018 by approximately 2,300 EUR. Alderman François Gleis (CSV) responded that this could be the result of an overlap, for example, in the case of a delivery made at the end of a given year but invoiced at the beginning of the following year. He wanted to get further information on the causes behind the figures.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) stated that the Riedgen restaurant also served outside customers. This was not a problem if these clients were relatives or friends of the residents. However, it was necessary to check whether the Commune could

also manage the restaurant as a public facility that everyone could eat at.

Councillor Marc Fischer (DP) asked if Alderman François Gleis (CSV) had already reached conclusions concerning the analysis provided. He could propose measures to cut personnel and catering costs. François Gleis said that his priority had been the introduction and application of the new cost accounting system and, as had already been said, the results would have to be analysed by the new Council of Aldermen.

Alderman Nicolas Pundel (CSV) estimated that the personnel costs were likely to increase in future, due to the need for additional staff because of the Covid-19 pandemic.

Councillor Marc Fischer (DP) said he was not satisfied with these responses. In his opinion, it would be much more appropriate to propose and implement the necessary measures as soon as possible.

The accounts for 2019 for the Riedgen Centre were approved without any dissenting votes.

4. Decision concerning the accession of the Commune of Weiler-la-Tour to the SEC (Water Union of the Centre).

The Commune of Weiler-la-Tour, with a water capacity of 250 m³/day, wanted to join the SEC (Water Union of the Centre).

Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked how many communes could still join the Union. Alderman Nicolas Pundel (CSV) responded that there was still sufficient capacity and that more would be added the following year after the new plant had been opened.

All the councillors approved the accession of the Commune of Weiler-la-Tour to the SEC.

5. Nomination for the Social Office.

Councillor Jean-Claude Roob (LSAP) had requested his resignation from the Social Office Commission. All the councillors approved his resignation by means of a secret ballot. As the Alderman responsible for social affairs, François Gleis (CSV) thanked Councillor Jean-Claude Roob (LSAP) for his commitment over the past years. He also highlighted the fact that the

Social Office's work burden was often very heavy. He added that Strassen had a good Social Office and that there were always people willing to work there. Councillor Betty Welter-Gaul (LSAP) seconded the Alderman's words of thanks.

Marc Gloesener, Paul Klensch, Manuel Luis Marques, Corina Mihaela Niculet, Alessandro Paolucci and Daniel Thein had submitted their candidacies for the vacancy at the Social Office. A vote was held by means of a secret ballot. There were five votes in favour of Daniel Thein and seven in favour of Paul Klensch. The latter candidate was therefore selected.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) said she believed that the Social Office was a very important communal body. She suggested that future nominations focus less on political partisanship and more on the candidates' experience in the field. According to her, members of civil society, whether they belonged to a party or not, should also be considered for positions such as this one. This recommendation would be submitted to the future Council of Aldermen.

6. Approval of a notarised document.

At the beginning of the meeting, this item was postponed for discussion at a subsequent meeting of the Communal Council.

7. Confirmation of various emergency traffic regulations.

The temporary amendments to the traffic regulations on rue du Kiem and route d'Arlon that had been approved by the Council of Aldermen at the last session were unanimously approved.

8. Decision on the exercise of the right of first refusal within the framework of the Housing Pact.

For buildable plots on Piesch III totalling 32.50 ares and costing the total price of 7,262,000 EUR, the Commune of Strassen could exercise its first right of refusal. Councillor Léandre Kandel (DP) wanted to know if this right should be exercised in view of future plot exchanges. Alderman Nicolas Pundel (CSV) said this would only be possible if a commune presented a project.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) noted that it was unlikely that a commune would have a project ready. There must be room for manoeuvre if the Commune of Strassen really wanted to purchase the plots.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) said that it was important that the limitations of the communal budget be respected. The construction of such sites would lead to considerable additional costs. The Commune should in principle only build social housing, but, in reality, this is a purely commercial activity and not the duty of a commune.

Councillor Laurent Glesener (DP) also believed that this type of project went "beyond the capacities" of a commune.

The right of first refusal was waived by all the members of the Communal Council.

9. Confirmation of an agreement with FLAM (Luxembourgish Martial Arts Federation).

The agreement struck by FLAM (Luxembourgish Martial Arts Federation), the Ministry of Sports and the Commune regulates the usage of the martial arts hall in Strassen. The Commune is the owner of the plot and all the facilities that are not owned by FLAM. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) explained that the FLAM structures were also available to local martial arts clubs.

The hours of use varied depending on whether it was term-time or school holidays. The Commune was entitled to 45 % of the usage. The remaining 55 % were reserved to activities of the FLAM and other associations, whose representatives had to agree via the Commune. This distribution had

worked very well to date. Exceptional events such as demonstration fights could also take place in the hall following the Commune's prior approval. The same distribution (i.e. 55% State / 45% Commune) was applied for the distribution of the karate hall's operational costs, such as cleaning, concierge personnel (2 salaried workers, including employers' contributions), maintenance contracts for the technical facilities, water, gas, electricity bills and waste removal, as well as water sanitisation. The State would contribute to large-scale renovations or repairs depending on its available budget. According to the Mayor, the agreement applied retroactively as from 1 January 2018, meaning that State grants of approximately 300,000 EUR should be transferred at a later date. The duration of the agreement is 10 years. It can be tacitly prolonged by one year.

Councillor Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) wanted to know if the fast adoption of the agreement that had just been announced was the result of the opposition having tabled the matter at the last meeting. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) responded that, most importantly, it was now in force. There had been no issue with the Ministry.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) also reminded the participants that this had been requested at the last meeting. Even if the late conclusion of the agreement had contributed to a loss of 108,000 EUR in the rectified budget for 2017, she was glad that the issue had finally been resolved. The Councillor also suggested that the locations where parts of the inventory belonging to the FLAM and the joint property of the Commune's clubs be identified in an internal regulation.

Councillor Jean-Claude Roob (LSAP) lamented the fact that the Commune only had 45% of use as per the agreement. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) ensured that this was sufficient and that this had been agreed upon ever since the beginning of the discussions.

Councillor Marc Fischer (DP) also expressed his satisfaction at the signature of the agreement. As to State participation to the expenses, he asked if external companies or communal employees would be responsible for the cleaning services for the hall. Communal personnel would be in charge of cleaning and their salaries would be covered by the State, as per the agreement.

In response to a question from Councillor Laurent Glesener (DP), Mayor Gaston Greiveldinger explained that the expenses for the operation of "La Buvette" would also be covered by the Commune.

The agreement was adopted unanimously.

10. Any other business.

Councillor Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) called the Council of Aldermen's attention to a building site on route d'Arlon, which was not very visible and for which better lighting was needed. The Councillor also mentioned the terrible state of the trees in the Cité Pescher. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) promised that these two matters would be taken care of. Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) asked about the new bike stands for the Commune. They had already been ordered. Councillor Léandre Kandel (DP) complained about the fact that the personnel at the Maison Relais took cigarette breaks outside the building without wearing masks. In his opinion, this was not a good example for the students nor for citizens. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) shared this opinion. He also criticised the people who did anti-mask and anti-vaccine propaganda in the school's vicinity. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked about potential countermeasures. The Mayor responded that no intervention was possible unless the propaganda became clearly incendiary. Moreover, the school grounds should be precisely delimited. In response to the proposal

of Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) to draft a school playground regulation, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) said he believed that appropriate State regulations were already in place and that compliance should be ensured.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) mentioned the traffic problem at the location of the fast-food restaurant, sometimes practically blocking rue du Bois. Alderman Nicolas Pundel (CSV) responded that it was difficult to solve that problem due to lack of space. The restaurant manager was already doing all in his power to regulate the traffic and the police was also aware of the situation and keeping an eye on it.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked about the Maison Relais: she wanted to know if it was also used by students that did not go to school in Strassen. Alderman Nicolas Pundel said this was the case of very few students indeed.

According to Martine Dieschburg-Nickels (DP), the path at the entrance of the Cité Pescher III linking rue des Lavandes to the path with the northern anti-noise barrier was in a very bad state and it should be urgently repaired. This would be done quickly, she was told.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) then informed the Communal Council that a resignation letter from acting Alderman François Gleis (CSV) had been received. François Gleis, said the Mayor, would still remain a member of the Communal Council. Gaston Greiveldinger thanked the outgoing Alderman – the eldest of the acting councillors – for his dedication and good work over numerous years at the service of the Commune of Strassen.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) then mentioned a second letter that he himself had written and in which he requested his resignation from the post of Mayor and from the Communal Council. This would be his last meeting after 24 years of service. This had also been agreed upon in a timely fashion with the coalition partners. Nico Pundel (CSV) would take office as the new Mayor.

Mayor Gaston Greiveldinger joked, saying that when he took office, his hair was still blonde; now it was white, and he had never had grey hair. This must be a sign that being Mayor, despite all the challenges it entailed, had given him great joy overall. He quoted the French saying: "Dignity comes with a burden". As to political differences, he always remembered the declaration made by a German politician (now deceased): "In a political party, you must not ignore your own beautiful soul. Whoever is looking for harmony shall find it in a choir."

Gaston Greiveldinger said that he had a few personal projects and was looking forward to the future. However, he wanted to keep the memories of the many beautiful experiences of his life as a communal politician and Mayor. He was glad of the results of his last year in office, but unfortunately, it had been somewhat ruined by the depressing circumstances related to the Covid-19 pandemic. Mayor Gaston Greiveldinger thanked the Council of Aldermen for their fantastic cooperation of many years. He also thanked the Communal Secretary, Christian Muller, as well as Luc Reisdorffer, in charge of the municipality's technical services, and, last but not least, all those involved in the services of the Commune. He also thanked his own political party. Of course, he would continue to perform his duties as Mayor until the new Council of Aldermen had taken its oath of office.

On behalf of his party, Councillor Jean-Marie Dürrer (CSV) thanked the Mayor for his excellent collaboration over the years. Other communes should follow the example of Gaston Greiveldinger's open and constructive leadership of the Commune of Strassen.

Alderman François Gleis (CSV) also expressed his sincere gratitude to the Mayor. In his intervention,

the Alderman recounted having met Gaston Greiveldinger in 1996. The current Mayor had joined the Council of Aldermen and was given the portfolios of the environment, the Foreigners' Commission, youth and culture. Following a short period as a member of the opposition party, Gaston Greiveldinger became an Alderman once again in 2001. That time, he was in charge of schools, youth, transports, the Foreigners' Commission and culture. In 2005, he was nominated 1st Alderman. He was then responsible for schools, youth, water, integration, sports and culture. In 2007, Gaston Greiveldinger became Mayor and implemented numerous important projects over the following years, the most important one being the conception of the new PAG (General Development Plan). Among other examples, François Gleis mentioned the Mayor's long-term commitment to building new schools, the creation of the new Maison Relais and the Riedgen Residence, his openness to local associations and his organisation of numerous cultural and sports events in Strassen. It was thanks to the leadership of Gaston Greiveldinger that an internationally-renowned cultural event saw the light: the "Biennale".

The Mayor was touched by all the expressions of gratitude but reminded the participants that all the projects mentioned could only be carried out thanks to the coalition partners and many other individuals – both collective and collegial.

Councillor Marc Fischer (DP) expressed his respect for Gaston Greiveldinger. Despite differing opinions, the Mayor deserved congratulations for his tireless commitment over the years. The fact that a citizen of Esch had managed to become the Mayor of Strassen was an exploit indeed. Councillor Marc Fischer (DP) wished Gaston Greiveldinger happiness and health for the future.

Councillor Maryse Bestgen-Martin also thanked Gaston Greiveldinger on behalf of "déi Gréng" for his years of commitment to Strassen and hoped all his personal projects would come to fruition.

Councillor Betty Welter-Gaul (LSAP) recounted that in 1999, Gaston Greiveldinger had encouraged her to present herself for the elections. She congratulated him on the communal projects that had already been mentioned by Alderman François Gleis. The Mayor had helped push them forward in a decisive fashion. She also congratulated him on his commitment to the "Service for Equal Opportunities and Integration" ("Service Égalité des Chances et Intégration"), as well as for his leadership in the organisation of events such as the "Contemporary Art Biennial", the "Stroosse-Festival", the "White Dinner", International Women's Day, "Spill mat" and the "Kiermes wéi fréier".

His commitment to the establishment of Strassen's General Development Plan (PAG) and the Buildings Regulation was exemplary. He was also a very good negotiator in his dealings with representatives from the ministries when discussing social housing projects. According to Betty Welter-Gaul, Gaston Greiveldinger was a representative who, by means of determination and awareness, had gained the respect of the citizens of Strassen. On behalf of the LSAP, the Councillor wished him great happiness and success throughout life.

Alderman Nicolas Pundel (CSV) declared that over the years of cooperation with Gaston Greiveldinger, there had practically never been a situation in which the two men disagreed.

Councillor Victoria El-Khoury (LSAP) said she believed Strassen had become a commune that reflected the attitude of its Mayor: dynamic and open to the world. She thanked Gaston Greiveldinger for his trust in her and wished him good health. On behalf of all those present, she gave the outgoing Mayor a bouquet of orchids as a farewell gift.